H. misc.
119/13

Geschichts-Calender

H. misc.
119 (3

<36610694290013

<36610694290013

Bayer. Staatsbibliothek

4 I, misc, 119.

FRIDERICUS III
ELECTOR BRANDENB.

Curieuser Geschichts-Calender/

darinnen

Die vornehmsten Thaten und Geschichte

Derer Durchlauchtigsten Chur-Fürsten zu Brandenburg/

von Anno 1598. biß auff gegenwärtige Zeit regiert haben/
den Jahren/ Monaten und Tagen/
zusammen getragen und ausgefertiget
worden von

. Peter Ludwig/ P. P. zu Halle.

Mit Churfl. Sächs. Gnäd. Privilegio.

ig/ bey Johann Ludwig Gleditschen/
Im Jahr Christi 1697.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorrede.

NAchdem die Geschichte grosser Helden und mächtiger Häuser in die form/ wie ehemals die Römer ihre Fastos gehalten/ von Tag zu Tag auff das kürtzeste abzufassen/ nun auch in den Teutschen versuchet und beliebet worden; so darff sich niemand wundern/ warum bey dem Verleger/ welcher es mit dieser invention erstmals in unserer Mutter-sprache dergleichen drucken zu lassen angefangen hat/ so viel fragens nach den unlängst verheissenen Churfürstl.

 Bran-

Brandenburg. Geschichts-Calender gewesen. Dann gewißlich / wer den Staat dieses Durchl. Hauses / worinnen es sich noch zu anfang dieses Seculi befunden / mit der ietzigen Macht und Grösse desselben zusammen hält / der kan zum voraus leichtlich vergewissert seyn / daß man / in Beschreibung der Durchlauchtigsten Churfürsten / dieses Jahr-Hundert / nicht ursach habe / die Tage und Monat mit den umständen des allzusorgfältigen Cordi * anzufüllen. Vielmehr wird derjenige / welcher weiß / daß zwar in erwehn-

* CAPITOLINUS in vita Maxim. Cordo exprobrat; qvod scripserit, qvoties Imperator processerit, qvando cibos variaverit, & qvando vestem mutaverit.

wehnter Zeit so viel schöne Provintzien und Ländereyen dem Churfürstl. Hause Brandenburg zugewachsen; aber Solchē eben nicht so in die Schoß gefallen/ oder auch darinnen ruhig gelassen worden sind; nun eine begierde bekommen / mit einst gleichsam anzusehen / wie dieses Durchl. Hauß/ nechst gnädiger vorsorge des Allerhöchsten/ mit grosser Staats-Klugheit alle ihre Ansprüche und Rechte zum glücklichen besitz gebracht/ und wider die grosse ialousie so vieler mächtiger Feinde/ welche sich dessen ungemeinen wachsthum heimlich und öffentlich/ für sich und durch andere / mit aller listigkeit und macht entgegen gesetzet/ glück-

lich behauptet uñ erhalten habe; welches in diesen blättern nur mit wenig worten / meinem zweck gemäß / angemercket/ sonst aber von dem fürtrefflichen Herrn von Pufendorff ausführlich beschrieben worden. Dahero zwar ohne zweifel viele dencken werden / daß sothane arbeit für nichts anders / als einen auszug des Pufendorffischen Wercks zu halten: allein wie mich niemals gereuet / dieses unvergleichliche Meisterstück einer nützlichen Historie auff das genaueste durchzugehen; auch zu geschweigen / daß die Zeit dieses herrlichen Wercks nicht zur helffte unserer arbeit reichet; also habe an vielen orten / aus guten Urkunden viel merckwürdige din=

dinge annotiret / welche bey obgedachtem Autore nicht zu lesen sind. Sonsten ist auch dieses gewiß / daß wer die weise und glückliche Regierung itziger Churfürstl. Durchl. Friedrichs des Dritten beschreiben solte / unter andern grossen und heldenmüthigen Thaten / womit Se. Churfürstl. Durchl. auch in diesem neun-jährigen Kriege / ihre neun-jährige löbliche Regierung gantz Europæ kund gethan / und durch viele andere proben ungemeine Tugend erwiesen haben / einen grossen theil dabey ausmachē würde; deñ mit was grosser Sorgfalt und Klugheit Sie ihren Provintzien / welche durch die langwierige Krie-

ge unter Dero glorwürdigsten Herrn Vater ziemlich mitgenommen worden/auffgeholffen haben/ist gnugsam bekant. Gewißlich haben unter andern durch die auffnehmung der Vertriebenen aus Franckreich die Manufacturen und Handlung ein mercklisches in dero Landen zugenommen. So wurden auch durch die Verbesserung der Ordnungen in Policey und in dem Accis-Wesen/die Landes-Gefälle / so viel möglich/ zwischen Armen und Reichen gleich/ und folglich allen Unterthanen erträglich gemacht. Zu welchen allen noch die Anlegung der kostbaren Wasser-Gebäude kommet; vermittelst welcher die Ost- und West-See auff allen Churfürstlichen Provin-

tzien bekreutzet und gebrauchet werden kan. So daß sich die Glückseligkeit dieser Lande schon ins künfftige zum voraus sehen lässet / und die gesamte Unterthanen bey so glückseliger und glorwürdiger Regierung dieses einige nur zu wünschen und zu bitten haben: Lange lebe Friedrich der Dritte / der weise und tapffere Chur-Fürst zu Brandenburg!

Frid. Wilhelm n. 1688. d. 4 August
Fridericus III. n. 1657. d. 1 Julii.
Frid. Wilh. M. n. 1620. m. 1688.
Georg Wilh. n. 1595. m. 1640.
Joh. Sigm. n. 1572. m. 1619.
Georg Frid. n. 1678 d. 25 Apr.
Joh. Frid. n. 1654. m. 1686.
Albertus. n. 1620. m. 1667.
Joach. Ernst n. 1583. m. 1625.

Churfürstlich-Brandenburgischer Geschichts-Calender/ vom Jahr 1595, biß auff das ietzige 1697.

ANNO 1595. Nov. 3.	Ward Marckgraf/ nachgehends Chur-Fürst/ Georg Wilhelm/ geboren zwischen 3 und 4 uhr / nachmittags zu Cölln an der Spree: als dessen Herr Vater/ Johann Sigmund; ingleichen der Groß-Herr Vater Joachim Friedrich; auch der Uhr-Groß-Herr Vater Chur-Fürst Johann Georg/ alle drey noch am Leben warē.
1596. Aug. 29.	Marckgraf Johann Sigmund und Joachim Friedrich wohnen der Crönung Christian Wilhelm in Dänemarck bey.

1596.	Gerathen auff der Ost-See in grosse Lebens-gefahr.
Dec. 10.	Der Pa bst verbietet allen Catholicken / bey straffe des Bannes / mit keinem Protestirenden sich zu verheyrathen / oder zu Gevattern zu stehen. Welches in diesen Landen ein auffsehen machet.
1597. Jul. 13.	Ward dem Churfürsten ein neuer Printz gebohren / Johannes.
Nov. 27.	Ward dem König in Dänemarck CHRISTIANO IV. die Brandenburgische Princeßin Anna Catharina vermählet.
29	Geben sich im Anspachischen Goldmacher an; denen aber / nach entdecktem betrug / verdienter weise gelohnet wird.
Dec. 20.	Gehet Chur-Brandenburg dem Käyser mit Hülffe wider den Türcken an die hand.
1598. Jan. 8.	Gegen 8 uhr vormittag stirbt Churfürst Johann Georg der Friedfertige / als Uhr-Groß-Herr Vater / 73 Jahr alt / welchem

Deß-

1598.	Dessen Sohn Joachim Friedrich in der Chur-Würde folget.
Jan. 29.	Die Grafen von Schwartzenberg empfangen von Anspach die Lehn.
Febr. 1.	Ward der Churfürst solenniter beygesetzet.
Mart. 12.	Ward Marckgraf Christian Rector Magnificentiss. auf der Universität zu Franckfurt.
17.	Ward Anna Sophia Joh. Sigismundi Tochter gebohren.
April. 18.	Ward Marckgraf Christian Wilhelm nach seinem Vater Joachim Friedrich Administrator zu Magdeburg.
Jul. 29.	Unternimt sich der Churfürst der mediation zwischen denen streitenden Partheyen in Schweden.
Aug. 4.	Ward dem im 73 Jahr seines alters verstorbenen Churfürsten / 30 wochen nach dessen tod / noch ein Printz Johann Georg zu Crossen gebohren/ 52 Jahr nach dessen ältesten Sohn.
	Die Pest grassiret durch die Marck und andere Orte heftig.

1599. Febr. 10.	Intercediret Chur-Brandenburg wegen der verfolgten Niederländer bey dem Käyser.
Nov. 11.	Frühe um 5 uhr ward Maria Eleonora / Churfürstl. Princeßin / gebohren.
1600. Jan. 21.	Marckgraf Christian bekommt von seinem Vetter / Georg Friedrich / dem letzten Fräncki-scher Linie / hoffnung zur Succession in dessen Lande.
Jun. 3.	Entstehet zwischen denen Brandenburgischen und Lothringis. Gesandten / in ansehung des Bischoffthums Straßburg / auff dem Creyßtage zu Worms / wegen der Session, grosser streit / darüber sich der Creyßtag zertrennet.
Jun. 10. Dec 3.	Stirbt Joachim der Zwilling uñ Albrecht Friedrich / des Churfürsten Joachim Friedrichs Söhne.
1601. April. 23.	Stirbt Marckgr. Augustꝰ zu Cölln an der Spree / ein Sohn Churfürst Joachim Friedrichs.
1602. Maj. 28.	Ward gebohren Catharina / Jo-

han-

1602.	hannis Sigism. Tochter/ Bethlehem Gabors in Siebenbürgen/ und nach dessen tod Francisci Caroli, Hertzogs zu Sachsen-Lauenburg/ Gemahlin.
Sept. 30.	Stirbt Catharina/ Churfürst Joachim Friedrichs erste Gemahlin.
1603. Febr. 21.	Fånget die zwistigkeit zwischen denen Brandenburg- und Lothringischen wiederum auff das heftigste an.
Mart. 3.	Ward der Reichs-tag zu Regenspurg besuchet.
April. 26.	Stirbt Marggraf Georg Friedrich zu Anspach/ der letzte von dieser Linie/ ohne Kinder/ und wird
Maj. 25.	Zu Heilbrunn mit sonderlichen Solennien begraben/ war 64 Jahr alt/ welchem Joachim Ernst im Anspachischẽ folget.
Jul. 4.	Ward Marggraf Christian im Bareuthischen gehuldiget.
25.	Ward Marggraf Johanni Sigismundo ein Sohn gebohren/ Joachim Sigismund.
1604. Mart. 6.	Halten Chur-Brandenburg und

1604.	Chur-Sachsen in gewissen Angelegenheiten zu Jüterbock eine Zusammenkunfft.
Maj. 10.	Ward vom Churfürsten zu Brandenburg ein geheimes Raths-Collegium erstmahls angestellet / und so fort bißher behalten.
Nov. 12.	Wurden die streitigkeiten mit dem Marckgrafen Johann Georgen und dem Hertzog von Lothringen / wegē des Bischofthums Straßburg / beygeleget.
1605.	
Mart. 21.	Leidet die Stadt Bareuth durch eine schreckliche Feuersbrunst grossen schaden.
Nov. 20.	Gieng Johann Georg von Hohenzollern / Cammer-Präsident des Cammer-Gerichts zu Speyer / mit tode ab.
1606.	
Maj. 11.	Marckgraf Johann Georg / bißheriger Bischoff zu Straßburg / bekommt das Hertzogthum Jägerndorf von seinem Vater / dem Churfürsten / in besitz.
Aug. 31.	Ward gebohren Agnes, Marckgraf Johannis Sigismundi Tochter.

Marg-

1606.	Marckgraf Christian zu Bareuth wird Creyß-Obrister und läst Plassenburg mit mauren umgeben.
Dec. 16.	Ward Marckgraf Christiano zu Bareuth eine Princeßin / Eleonora / gebohren / die aber gleich wieder verschieden.
1607. Mart. 7.	Starb die Princeßin Agnes, ein Jahr alt.
22.	Ward Maria Eleonora dem Churfürsten gebohren.
Maj. 10.	Ward Magdalena Sibylla / Marckgraf Albrecht Friedrichs Tochter / mit Hertzog Johann Georg zu Sachsen verehlichet.
Jul. 19.	Das Beylager zu Torgau gehalten.
20.	Wurden die Chur-Brandenburgis. Gesandten in Polen von etlichen Rebellen umbracht.
Aug. 7.	Ward Marckgraf Johann Friedrich Johanni Sigismundo gebohren.
23.	Ward das Gymnasium im Joachimsthal sammt einer neuen Kirchen gestifftet.
Sept. 28.	Starb Elisabeth / die dritte Gemahlin Churfürst Johann Georgens.

1607. Nov. 11.	Ward der Reichstag zu Regenspurg besuchet.
1608. Febr. 4.	Ward auff dem Reichstage von Chur-Brandenburg auff den Religions-Frieden sehr gedrungen.
Mart. 1.	Starb Johañ Friedrich/ Marckgraf Sigismundi Sohn.
13.	Ward dem Marckgrafen zu Bareuth ein Printz gebohren/ Georg Friedrich/ der aber gleich darauf wieder starb.
Jul. 18.	Starb Churfürst Joachim Friedrich auff dem wege nach Berlin zu Köpenig/ welchem dessen Sohn Johannes Sigismundus in der Regierung folget.
1609. Mart. 25.	Sucht der Churfürst/ nach dem tod des letzten Hertzogs/ die Succession auf Jülich/ Cleve/ und Berg.
April. 27.	Kommt die Preußische Protestation wider Neuburg und andere/ erwehnter succession halber/ an den tag.
25.	Erhielt der Churfürst die administration über Preussen vom König in Polen ꝛc.

Kommt

1609. Maj. 24.	Kommt ein Käyserl. Citation-Decret wegen aller Competenten der Clevischē succession heraus.
Jul. 14.	Ward Ertz-Herzog Leopold die Seqvestration der Clevischen Lande auffgetragen: dessen ungehindert/Chur Brandenb. und Pfaltz Neuburg in genommener possession geblieben.
Nov. 5.	Ward Churfürst Joachim Friedrichs Tochter an Hertzog Johann Georg zu Würtenberg vermählet.
9.	Kommen die Brandenb. und Neuburg. Gesandten von Franckreich und den Niederlanden wieder zurück / mit grosser Vergnügung ihrer Principalen wegen der Assistentz/welche beyden in der Clevischen sache verheissen worden/dagegen der Käyser
eod.	Ein Mandatum sub pœna der Acht wider erwehnte Clevische Prætendenten ergehen lässet.
Dec. 18.	Gehen wider die Brandenb. Soldaten in dem Clevischen einige Scharmützel vor.
20.	Ward Marckgr. Christiano eine Princessin/ Anna Maria / gebohren.

1609.	Ward zu Dortmund in Westphalen zwischen Brandenburg und Neuburg ein Vergleich wegen der Jülichis. succession durch interposition des Landgr. von Hessen gestifftet: wider welchen aber sich Ertz-Hertzog Albertus und Ertz Hertzog Leopold setzet, welche die Sequestration des Käysers sich euserst angelegen seyn lassen. Auch kommen die possidirende Fürsten zu Düsseldorff deswegen wieder zusammen.
1610. Januar.	Mit diesem Jahr habē die Feindseligkeiten zwischen dem Käyser und den possidirenden Fürsten ihrē völligen anfang genomen.
7.	Ward der Union Tag zu Schwäbischen Hall unter andern wegen der Clevischen Streitigkeiten für die possidirende Fürsten gehalten. Dabey die Brandenb. Häuser ein grosses vermögen.
9.	Nehmen die possidirende Fürsten des Ertz-Herzogs Leuten das feste Schloß Glesch ab.
Febr. 8.	Bekommt Ertz-Herzog Leopold

das

1610.	das Hauß Kalckofen / ohnweit Aach / ein.
Febr. 12.	Ziehen die Brandenb. vom Bredenbendt ab.
Maj. 14.	Ward Henricus IV. König in Franckreich / als er vorhatte sich der possidirenden Fürsten wider Oesterreich in dem Clevischen Wesen anzunehmen / ermordet. Hierauff werden zwischen Brandenburg und Neuburg verschiedene Land-Täge zu Düsseldorff und Duißburg gehalten.
23.	Brach der Marckgr. von Anspach unter andern / mit der uniirten Armee auff: gieng über die Rheinbrücken bey Straßburg / und belagerte
28.	die Festung Dachstein.
Jun. 3.	Komen in selbigem Lager die Lothringische Gesandten an / und suchen Frieden.
4.	Gehet Dachstein durch Anführung des Marckgr. von Brandenb. Anspach über.
6.	Ward die Gelegenheit von Moltzheim observiret / und solcher Ort darauff
10.	belagert / und

an

1610. Jun. 28.	an den Marckgr. von Anspach mit accord übergeben.
	Die Königin in Franckreich und zugleich der König in Engeland verheissen den possidirenden Fürsten wider Oesterreich in dem Jülich. wesen Hülffe.
Jul. 7.	Bietet der Commendant in Jülich selbige Vestung / aber unter harten conditionen / Brandenb. und Neuburg an.
9.	Ward keine Victualien aus den Jülichischen Landen zu führen / wider Cölln / verboten / welche Stadt
15.	Wegen ihrer Zurüstung angesprochen wird von Brandenb. und Neuburg.
17.	Ward Marckgr. Friedrich Heermeister des Johanniter-Ordens.
20.	Ward die Stadt Jülich mit 7000 Mañ Brandenb. Neuburgischer Völcker belagert.
Aug. 23.	Gehet die belagerte Vestung Jülich über.
Sept. 5.	Ward ein Convent zu Cölln zwischen den Käyserl. einer seits; und den Brandenb. und Pfälzischen ander seits / wegen

der

1610.	der Jülichs. Succession-Streitigkeit angestellet und in verschiedenen Sessionen gehalten/ dariñen sich auch Franckreich für die possidirende Fürsten interessiret.
Octob. 10	Stellten die possidirenden Fürsten deßhalben wieder einen Landtag zu Bickelsdorff an/ der aber/ als auch
15.	Der Cöllnische/ nach vielen auff beyden Seiten geschehenen Repliquen fruchtloß abgehet.
	In diesem Jahr werden von dem Anspachischẽ Mathematico, Simone Mario, die von ihm so genannte Sidera Brandenburgica observiret; woraus nachgehends die Italiäner ihre Medicea machen.
1611.	
Febr. 20.	Ward ein Convent zu Jüterbock zwischen den Churfürstl. und Marckgr. Brandenb. eines theils; und den Churfl. und Herzogl. Sächsischen Häusern andern theils/ wegen der Jülichschen Succession gehalten/ und denn
Mart. 18.	Die sache zu einem gütlichen Ver-

1611.	Vertrag aller 3 Prætendenten verwiesen/ wofür
31.	Chur-Sachsen ein Danck-Fest anstellet.
Maj. 16.	Starb Marckgr. Friedrich Heermeister des Johañiter-Ordens zu Soñenburg/ welchē Marckgraff Ernst in solcher Würde folget.
Jul. 5.	Suchen die Evangelis. der Stadt Aach bey den possidirenden Fürsten im Jülichischen wegen der Religion hülffe.
9.	Ward Marckgr. Christian zu Bareuth Agnes gebohren/ die aber den 12. Novembr wieder stirbt.
20.	Ward in dem Convent der Uniirten zu Rotenburg unter andern wegen des Jülichschen Wesens abermahl deliberiret.
Aug.	Marckgr. Georg Wilhelm/ nachgehends Churfürst/ studiret zu Franckfurt an der Oder.
Sept. 24.	Ward Catharina Sibylla zu Jägerndorff gebohren/ die aber bald darauff wieder stirbt.
Oct. 15.	Ward der Convent zu Nürnberg von dem Churfürsten besuchet.
Nov. 5.	Kam der Churfürst zu Warschau

an/

1611.	an / und ward allda herrlich empfangen / auch so bald
Nov. 6.	Umb 1. uhr von der Cron Polen mit Preussen belehnet / darwider der Päbstliche Nuncius vergeblich protestiret.
12.	Ward dem Churfürsten darauff in Preussen gehuldiget.
20.	Wurden die Streitigkeiten wegen der Religions-Freyheit in der Stadt Aach von den possidirenden Fürsten zu Jülich / als erwehnter Stadt ordentlichen Schutzherren / beygeleget.
1612.	
Maj. 11.	Ward der Käyserliche Wahltag zu Franckfurth besuchet / darbey Chur Brandenburg absonderlich die Religions-Freyheit mit ungemeiner Großmüthigkeit in ausfertigung der Capitulation getrieben.
Mart. 13.	Ward ein Land-Tag zu Duisburg gehalten / uñ von den possidirenden Fürsten eine Steuer im Jülichschen / wegen besorgenden Anfalls der Sachsen / ausgeschrieben.
16.	Protestiret Cöln wider die Anbauen zu Mühlheim : welches

1612.	ches sofort die possidirende Fürsten zu Jülich widerlegen.
Maj. 20.	Der Bau zu Mühlheim gehet wohl von statten / der Cöllnischen/auch der
Jul. 17.	Darauff erfolgten Käyserl. protestation und inhibition ungeachtet.
Maj. 29.	Starb die Königin in Dänemarck aus dem Churhause Brandenburg.
Octob. 4.	Hält Marckgr. Joachim Ernst zu Anspach mit Sophia einer Gräfin von Solms Beylager.
27.	Ward Marckgr. Christian zu Bareuth eine Princessin/ Magdalena Sibylla/ gebohrẽ.
1613.	
Jan. 31.	Wird Printz Georg zu Jägerndorff gebohren/gehet aber bald darauff wieder mit tode ab.
Febr. 6.	Entstehen zwischen denen Possidirenden Fürsten in Jülich einige zwistigkeiten.
Mart. 1.	Der Churfürst protestiret abermal wider die vom Käyser dem Hause Sachsen ertheilte Lehen über die Jülichschẽ Lande.
9.	Zwischen beyden Häusern wird ein convent zu Erfurt / und

bald

1613.	bald darauff zu Jüterbock wegen der Jülichs. Streitigkeiten / wiewohl beyderseits vergebens / weil Chur-Sachsen nicht erschienen / angestellet.
Junii.	Ward der Reichstag zu Regenspurg besucht.
Jul. 3.	Starb Marckgr. Ernst / welcher im nahmen des Churfürsten zu Brandenb. bißhero die Administration über die Jüligschen Lande geführet.
Sept. 3.	Söhnen sich Chur-Brandenb. und Chur-Sachsen auff der Augustusburg zu Halle wegen der Jülichs. Erbfolge wieder in etwas mit einander aus / und kommet Chur-Brandenb. den 8 nach Dreßden.
Sept. 18.	Stirbt Marckgr. Ernst Heermeister des Johanniter ordens.
Oct. 26.	Wird der Chur-Printz Marckgr. Georg Wilhelm zum Stadthalter in Jülichs vorgestellet: dawider Pfaltz Neuburg / weil solches nicht mit dessen communication geschehen / viel zu sagen hat.
Nov. 25.	Wird ein Printz Christian Ernst zu Bareut gebohren.

1614. Jan. 10.	Chur-Brandenburg hält bey den vereinigten Niederlanden um hülffe an / weil Pfaltz-Neuburg sich durch Bäyern auff die Oesterreichische Seiten verleiten lässet.
22.	Ward wider den Mühlheimischen Bau abermahls ein mandatum inhibitorium promulgiret, davon sich zwar Pfaltz Neuburg / nicht aber Chur-Brandenburg / abschrecken lassen.
Febr. 24.	Bekennet sich Chur-Brandenburg von der so genannten Lutherischen zu der Reformirten Religion, und läst in seinen Landen das zancken und verketzern deßwegen verbieten / welches denen Herren Preussen sehr mißfällt.
Mart. 28.	Ward auf dem Convent zu Naumburg die Erb-Vereinigung zwischen denen dreyen Häusern Sachsen / Brandenburg / und Hessen / erneuret.
April. 3.	Giebt Pfaltz-Neuburg durch hintertreibung des Mühlheimischen Baues noch mehr gele-

1614. legenheit zum mißtrauen: aber Chur-Brandenburg fähret in selbigem fort / und will sich mit dem Käyser nirgends anders als auff dem Cammergericht zu Speyer einlassen.

Maji. 3. Vermehret Chur-Brandenburg seine partey durch die Niederländische besatzung in Jülich / dawider sich Pfaltz-Neuburg leget / auch zu fortgang seiner Sache von der Evangelischen Religion sich zu der Päbstlichen bekennet.

6. Ward Marggraf Georg Albrecht Heermeister des Johanniter-Ordens.

31. Ward dem Marggraf von Anspach eine Princeßin Sophia gebohren.

Aug. 21. Ward zwischen Chur-Brandenburg und Neuburg ein Convent zu Nieder-Wesel die Jülichische-Streitigkeitē beyzulegen angestellet / der aber fruchtloß abgegangen.

Chur-Brandenburg giebt ein Edict für die freyheit Evangelischer Religion heraus / wider die übelgesinnete / welche seine

Lande mit einem schrecken besorgender Reformation angefüllet.

Dem Spinola wird die Execution wegen des Mühlheimischen Baues auffgetragen.

Aug. Pfaltz-Neuburg unternimmet sich alleine der Succession im Jülichschen/ wird aber von Chur-Brandenburg gewarnet.

Nov. 18. Wird ein Convent zu Xanten/ einer neutralen Stadt im Clevischen/ wegen der unter beyden bißhero entstandenen Streitigkeiten der Jülichschen Lande/ gehalten. Der aber/ weil sich iene auff Franckreich/ Engeland und die vereinigten Niederlande; diese aber auff den Käyser und Spanien/ auch andere ihre heimliche Bunds-genossen verlassen/ fruchtlos abgegangen ist.

1615.

Jan. 16. Ward von den Uniirten ein Convent zu Nürnberg gehalten. Dabey man die Jülichische Streitigkeit zwischen Chur-Bran-

1615.	Brandenburg und Sachsen beyzulegen sich bemühet.
Febr. 5.	Ward dem Chur-Printzen im Jülichischen nach dem leben gestellet / aber die verrätherey glücklich entdecket.
April. 26.	Nachts um 9 uhr entstund zu Berlin ein grosser tumult unter der bürgerschafft wegen abschaffung der bilder.
Jun.	Chur-Brandenburg nimmt die possession in der Grafschafft Marck.
Sept. 28.	Gegen 5 uhr nachmittag ward gebohren Erdmannus Augustus Marckgr. zu Bareut.
Sept. 30.	Ward die / der Käyserlichen inhibitions-mandaten ohnerachtet / neuerbauete Stadt Mühlheim völlig geschleiffet / als sie den 25 Augusti voriges jahres von Spinola eingenommen worden.
Oct. 11.	Ward Catharina Sibylla zu Jägerndorff gebohren / gienge aber gleich darauff wiederum mit tode ab.
Nov. 19.	Stirbt Marckgr. Georg Albrecht / Heermeister des Johanniter-Ordens / an Kindesblattern.

1616. Jan. 22.	Ward Marckgr. Christian Wilhelm / Administratori zu Magdeburg / eine Princeßin Sophia Elisabetha gebohren.
April. 21.	Frühe um 2 uhr ward Marckgr. Friedrich zu Anspach gebohren.
Maj. 4.	Stirbt Magdalena aus dem hause Brandenburg des Landgrafen von Hessen Gemahlin.
Jul. 4.	Heyrathet Marckgr. Georg Wilhelm / Friedrich des IV Pfaltz-Grafens beym Rhein und Churfürstens Tochter.
Jul. 31.	Ward Marckgr. Johann Georg zu Jägerndorff zum Heermeister des Johanniter-Ordens erwehlet.
1616.	
	Chur-Brandenburg hält einen Convent mit Chur-Sachsen zu Dreßden.
Aug.	Kommen beyde Churfürsten abermahl wegen des Jülichischen wesens zu Torgau zusammen.
1617. Jan. 18.	Ward Marckgr. Ernst zu Jägerndorf gebohren.
	Ward von den Uniirten abermals

1617.		mals ein Convent zu Heilbrunn gehalten.
Maj.	4.	Ward Printz Albrecht zu Anspach gebohren.
Sept.	3.	Zwischen 6 und 7 uhr ward Marckgr. Georg Wilhelmen eine Princeßin Louyse Charlotta gebohren.
Nov.	7.	Kommet Chur-Brandenburg nach Dreßden/dahin sich auch Chur-Pfaltz verfüget.
1618.		
Oct.	4.	Ward von den Uniirten ein convent zu Rotenburg an der Tauber wegen der Böhmischen unruhe gehalten.
Nov.	4.	Starb Anna Maria Princeßin aus dem Hause Brandenburg/ des Hertzogs in Pommern Gemahlin.
	13.	Schlug Chur-Brandenburg nach vielfältigen anhalten der Reformirten in Niederland/ dannoch aus erheblichen ursachen abe / jemand von dero Theologen auff den Synodum nach Dordrecht zu schicken. Als andere Deutsche Fürsten/ Chur Pfaltz/ Hessen/ Bremen/ ꝛc. gethan.

1619. Jan. 18.	Nim̃t Marckgr. von Jägerndorf wider den Käyser die schantze vor Buttweiß ein.
Mart. o.	Abends um 10 uhr ward Marckgr. Georg Albrecht zu Culmbach gebohren der Culmbachischen Linie Stammvater.
Jul. 9.	Ward der Wahltag Ferdinandi II zu Franckfurt besuchet.
Aug.	Chur-Brandenburg räth Chur-Pfaltz von der Böhmischen Crone treulichst ab.
Sept. 5.	Ward unter andern vom M. zu Anspach im nahmen de Unirten ein convent zu Nürnberg ausgeschrieben / darauff die Chur-Brandenburgischẽ Gesandten erscheinen.
Nov. 22.	Ward dem Chur-Printzen Georg Wilhelm die regierung und Chur-Würde von seinem Herrn Vater Johanne Sigism. abgetreten. Der auch bald darauff
Dec. 23.	Um 4 uhr nachmittags mit tod abgehet.
1620.	
	Zwischen 3 und 4 uhr nachmittag war die glückliche geburts-

1620.	stunde **Friedrich Wilhelms des Grossen.**
Mart. 10.	Ließ der convent zu Mühlhausen ein Schreiben wider die Uniirte ergehen.
Maj. 1.	Wird Marckgr. Christiano ein Printz Friedrich Wilhelm gebohren/ welcher den
2.	wieder stirbet.
	Marckgr. Joachim Ernst zu Anspach/ als der Evangelis. Union General-Lieutenant, läst ein ausführlich Schreiben wegen des Böhmischen wesens im nahmen der Uniirten publicirt.
Jul. 30.	Ward der neugebohrne Printz Friedrich Wilhelm getauffet/ die Taufzeugen mit diesem bedinge gebeten / keine geschencke zu geben.
Aug. 9.	Ward durch den Marckgr. von Brandenburg Anspach die Reichs Stadt Franckfurt für dem unternehmen der Spanier zeitig gewarnet.
Sept. 16.	Zwischen 5 und 6 uhr früh ward Marckgr. Albertus zu Anspach gebohren.
	Ward Chur-Fürst Johann Sigismund zu Cölln an der Spree beygesetzet.

1620. Lagert sich die Uniirte armee unter
anführung des Marckgr. von
13 Anspach bey Oppenheim / und
geräth mit den Spaniern hie
und da in ein gefechte.

Ward des Churfürsten Schwe-
ster/Maria Eleonora / an Gu-
Nov. 5 stavum Adolphum/König in
Schweden/ vermählet.

Entfält dem Marckgr. von An-
1621. spach mit den Uniirtē der muth/
April. als Pfaltz = Graf Friedrichs
Macht in Böhmen durch die
niederlage vor Prag mit eins
übern hauffen lag. Und tren-
net sich deßhalben ihre armee.
Hingegen

Nimt sich der Marckgr. von Jä-
gerndorf des Pfaltz-Grafen an/
Jul. 14. und wird darauff vom Käyser
in die acht erkläret.

Werden die Preusischen Lehen
durch absterben Alberti Fri-
Sept. 13. derici auff das Churhauß
würcklich gebracht.

Läst sich der Churfürst hierauf zu
Königsberg huldigen.

15. Conjungiret der Marckgr. zu Jä-
gerndorff seine armee mit des
Con-

1621. 20.	Bethlehem Gabors / wird aber / als jener von der verbindung abgehet / fast gantz zerstreuet.
Octob. 23.	Gehet Jülich an die Spanier über.
1622. Maj.	Die vereinigte Niederlande begehren die helffte aller Renten jährlich aus den Jülichischen landen.
Aug. 27.	Empfängt der Churfürst von dem Käyser die Lehen.
Dec. 17.	Starb Sophia aus dem hause Brandenburg / Churfürst Christiani I zu Sachsen Wittbe.
1623. Jan. 7.	Ward vom Käyser ein convent zu Regenspurg angestellet / in welchem
20.	die Protestirende Fürsten / wider den vorgenommenen process mit dem Pfaltz-Grafen / weil solches ohne deren consens vom Käyser vorgenommen worden / einen freymüthigen einspruch thun / dabey sie absonderlich Chur-Brandenburg tapffer gebrauchen. Dessen ungeachtet ward

der

1623. der Hertzog in Bäyern mit der
Chur-Pfaltz investiret/darwi-
Febr. 15. der aber Chur-Brandenburg
und Chur-Sachsen abermahl
protestiret.
Erkläret sich Chur-Brandenburg
gegen den Käyser schrifftlich/
Mart. 12. warum er auf geschehenes vie-
les anhaltē nicht persönlich auf
den angestelltē Collegial-tag zu
Regenspurg erscheinen wollen.
Welcher convent deßwegen
den 29 Mart. zu ende gehet.
Um 12 uhr ward Printz Christi-
an zu Anspach gebohren.
April. 1. Zwischen 7 und 8 uhr nachmittag
ward eine Churfürstl. Princes-
Jul. 4. sin Hedwig Sophia gebohren.
Starb die Gemahlin des Her-
tzogs in Pommern / aus dem
Nov. 13. Brandenburgischen hause.
Ward Sparenberg in der Graf-
schafft Ravensburg den Bran-
denburgischen abgenommen.

1424.
Febr. 10. Schickt der Pfaltz-Graf Frie-
drich ein beweglich Schreiben
an Chur-Brandenburg/ ent-
schuldiget die ursache seines e-
lendes / und suchet hülffe.

Stirbt

1624. Stirbt Marckgr. Johann Georg Hertzog zu Jägerndorf uñ Heermeister des Johañiter ordens.
Ward dem Churfürsten ein Printz Johann Sigismund gebohren / der aber gleich darauff wieder stirbet.

1625.
Febr. 23. Stirbt Marckgr. Joachim Sigism. Heermeister des Johanniter-Ordens.
25. Vor mittag um 11 Uhr stirbt Joachim Ernst Marckgr. zu Anspach plötzlich / und wird im Kloster Heilßbrunn begraben.
Ward der Chur-Printz / fünff jahr alt / aus dem Frauenzimmer genommen und seinem Gouverneur / Johann von der Borch / anvertrauet.
Mart. 8. Stirbt Dorothea Sibylla aus dem Hause Brandenb. des Herzogs zu Lignitz Gemahlin.
30. Stirbt die verwitibte Churfürstin Anna / die Erbin von den Clevischen Landen.
Maj. 10.
Jun. 15. Litte Kulmbach durch Feuer grossen schaden.
Ward in der Marck Brandenb. alles auff gebothen / wegen besor-

1625.	sorgenden einfalls der Cossaken, auch
Jun. 15.	Von dem Nieder-Sächsischen Creyß ein convent zu Braunschweig gehalten für nothwendige verfassung wider befürchtenden anfall der Käyserl. worein sich aber Chur-Brandenb. nicht menget.
Jul. 10.	Der General Tilly fällt in Niedersachsen ein: worauff der Niedersächsische Creyß sich noch mehr mit König Christ. IV in Dänemarck wider die Käyserl. verbindet.
Aug.	Hall in Magdeburg gehet an den Gener. Tilly über.
Dec. 8.	Hertzog Augustus zu Sachsen wird zum Coadjutor des Ertzstiffts Magdeburg postuliret.
1626.	
Jan. 7.	Suchet Chur-Sachsen uñ Chur-Brandenb. das weit aussehende wesen des Niedersächs. Creysses mit den Tillichischen Käyserl. beyzulegen / welches aber fast fruchtloß abgehet.
Mart. 2.	Nimmt der Mannsfelder Alt-Brandenburg ein / wird aber

Von

1626. 25.	Von den Käyserl. bey der Dessauer brücken geschlagen.
Maj. 27.	Rücket der Tilly in Westphalen und nimmt Minden weg.
Nov. 4.	Williget endlich auff vieles zureden des Churfürsten zu Sachsen Chur-Brandenb. in die an den Hertzog in Bäyern durch den Käyser übertragene Chur-Pfaltz.
1627. Febr. 10	Kommet der Churfürst in Preussen zu Königsberg mit einem grossen Comitat an. Hält darauff einen Landtag daselbst und suchet solche lande für dem einfall der Schweden in gute verfassung zu stellen.
Maj. 1.	Werden die Reliqvien des Heil. Noriberti von Magdeburg weggenommen / in Böhmen nacher Prag geführet / und in dẽ kloster Strohoff deponiret.
Oct. 10.	Schickt der Churfürst seine Gesandten auff den Collegial-tag nach Mühlhausen / woselbsten man die zerrüttungen in Teutschland bey zulegen suchet.
	Der Käyser offeriret dem Chur-

für-

1627.	fürsten das von den Käyserl. in den zwistigkeiten mit dem Niedersächs. Creyß eroberte Hertzogthum Mecklenburg für das Churfürstl. Preussen.
	Der Chur-Printz wird sicherheit halber für dem kriegs-wesen in der Marck nach Cüstrin geschicket / und daselbst in guten künsten und wissenschafften erzogen.
1628.	
Jan. 28.	Stirbt Marckgr. Johannes als Käyserl. Obrister.
Jun. 14.	Aendert Pfaltz Neuburg die Religion an vielen orten im Jülichischen gewaltsamer weise.
Jul. 5.	Wird vom Käyser eine Commission zu Düsseldorff wegen der Jülichischen Succession angeordnet / darauff zwar Chur Sachsen / und Pfaltz Neuburg / nicht aber Chur-Brandenburg erscheinet. Welchem die Commissarii nicht anstehen. Und weil die 60 küsten der hierzu dienenden Documenten / die nach Heußden geflohen waren / die Niederländer auffhielten / als gieng die gan-

1628.	gantze sache fruchtloß ab.
Oct. 29.	Wurde der Anno 1609 verstorbene Hertzog Johann Wilhelm von Jülich allererst zu Düsseldorff begraben.
Nov. 20.	Nehmen die Schweden die winter-qvartier im Churfürstl. Preussen mit gewalt/ welchen auch die Polen folgen.
Dec.	Der Churfürst sucht einen stillstand zwischen Schweden und Polen ins werck zu richten/ welches aber erst das folgende jahr seine würckung bekommet.
1629. Mart. 6.	Kommt das Käyserl. edict wegen Restitution der geistlichen Güter wider die Protestirende hervor/ auch den Chur-Brandenb. landen zu grossem nachtheil/ darwider sich der Churfürst billig leget.
10.	Wird Marckgr. Christian Wilhelm Administr. zu Magdeb. in die acht erkläret/ aus verdacht mit Dänemarck.
17.	Ward die Stadt Magdeburg/ weil sie der dabey campirenden Käyserl. Armee nicht gnug

1629.	contribuiren wollen/bloqviret/ und endlich belagert.
April.	Der Pabst annulliret die postulation des Hertzogs Augusti zu Sachsen / und ernennet den Käyserlichen Printzen Leopold Wilhelm zum Ertz-Bischoff daselbst.
Maj. 31.	Gieng der stillstand zwischen Schweden und Polen / durch vermittelung des Churfürsten vom 8. Martii geschlossen/ zu ende.
Sept. 7.	Ward ein neuer und 6 jähriger stillstand durch des Churfürsten vermittelung unter andern zwischen Polen und Schweden geschlossen.
Sept. 21.	Ward die bloqvade vor Magdeburg von den Käyserlichen aufgehaben.
Dec. 16.	Ward das Käyserl. restitutions-edict an Halberstadt exeqviret.
1630.	
Jan. 21.	Zwischen 9 und 10 uhr des nachts entstehet ein grosses wunderzeichen am himmel zu Magdeburg.
April. 4.	Suchet Chur-Brandenburg den

Kö-

1630. König in Schweden / auff dem Dantziger convent / von dem vorgenommenen zug in Deutschland auff alle weise abzuhalten.

Jun. 4. Fällt Schweden von dem Käyser touchiret in Pommern ein / und ziehet sich nach und nach immer auch der Marck Brandenburg zu.

9. Als der Churfürst aus Preussen wieder zurücke kam / ward er von dem Käyser auf den Wahltag nach Regensburg insonderheit ersuchet: weil aber die Käyserl. Völcker / seit seiner abwesenheit / in der Marck allenthalben eingenistet und übel hausiret hatten / ließ er sich nur durch seinen Gesandten bey dem Käyser darüber aufs höchste beschweren.

20. Der Churfürst schafft alle seinen Schatz / aus furcht für den Schweden / nach Spandau.

Jul. 28. Läst die stadt Magdeburg / weil der Käyser durch seinen Printzen alles Catholisch zu machen suchet / den abgesetzten Administrator Marck. Christian Wilhelm

1630.	helm wiederum ein/ und hoffet auf Schwedische assistentz.
Oct. 5.	Nehmen die Käyserlichen Wettin und andere örter in dem Magdeburgischen ein.
1631. Jan. 26.	Komt der Tilly zu Franckfurt an der Oder wieder an.
Febr. 1.	Neu-Brandenburg wird von den Schweden eingenommen.
10.	Erscheinet der Churfürst auf dem grossen convent der protestirenden Chur- und Fürsten in hoher person zu Leipzig.
Mart. 23.	Halten die Lutherische und Reformirte anwesende Theologi daselbst ein Colloqvium über beyderseits Religionen.
	Der Gen. Tilly muß von der belagerung Neu-Brandenburg abziehen; und saget/ daß er nun auch seines gleichen gefunden/die Schweden verstehend: von welcher zeit ihm der muth ziemlich entfället.
27.	Die Schweden nehmen Franckfurt an der Oder mit stürmender hand ein/und hausen grausam darinnen.
30.	Magdeburg wird von dem Tilly belägert.

Wird

1631. April. 2.	Wird der convent zu Leipzig geendet / und die freyheit von Deutschland zu schützen darauf geschlossen. Darwider von dem Käyser viele scharffe edicta hervor kommen.
Maj. 1.	Der König in Schweden komt nach Köppenick zum Churfürsten / welcher ihm Spandau und andere gelegene örter zu seiner sicherheit / auf restitution, einräumet.
9.	Wird Magdeburg erobert und jämmerlich zerstöret. In welchem schrecken die Schweden für Berlin rücken / und dem Churfürsten aufs neue etliche örter abpressen.
Junii	Der Churfürst wird zum Mediatore zwischen dem Käyser und Schweden fürgeschlagen.
25.	Vergleichet sich Chur-Brandenburg mit Schweden / doch dem Käyser zu keinem nachtheil.
Aug. 4.	Der Chur-Printz wird nach Wolgast zur Königin in

1631.	Schweden von Cüstrin geschicket.
Sept 3.	Conjungiren sich die Schwedischen und Sächsischen Armeen.
Oct. 2.	Nimt Schweden Hall in Magdeburgischen den Käyserl. wieder ab: worauf die Marck dieser gäste wieder loß / und sedes belli weiter herein in Deutschland gezogen wird.
1632. Jan. 8.	Wird von den Käyserlichen die stadt Magdeburg aus furcht für den Schweden qvittiret. Welche nach der hand die Schwedische besetzen.
Febr.	Marckgr. Christian Wilhelm / gewesener Administrator des Ertz-Stiffts Magdeburg / tritt in seiner gefangenschafft zu Wien / wohin ihn die Kayserlichen nach der Magdeburgischen eroberung geführet / zur Päbstlichen Religion.
Mart. 20.	Vereiniget sich Chur-Brandenburg mit den Schweden und Sachsen / zu fortsetzung des Krieges / zu Torgau.
April. 4.	Schicket der Churfürst seine Gesandten in Polen auf den

Kö

1632.	Königlichen wahltag zu Warschau / und begehret daselbst sessionem und votum zu haben.
Nov. 6.	Wird Hall in Magdeburgischen in währender Lützner schlacht von den Käyserlichen geplündert.
1633. Jan. 26.	Wohnen die Churfürstl. Gesandten der Crönung des Königs in Polen bey / und gehen in der Procession gleich mit dem ältesten Königl. Printzen.
30.	Die Niederländer schreiben nachdrücklich an Pfaltz-Neuburg / wegen der reformation in Jülich.
Febr. 12.	Ein convent zu Dreßden gehalten / woselbst Schweden gegen Chur-Brandenburg ein grosses vertrauen bezeiget / weil Chur-Sachsen gegen Schweden etwas kaltsinnig zu seyn scheinet.
28.	Marckgr. Christian zu Anspach stirbt auf der Reise zu Blois.
Mart. 8.	Wird der von Ulm nach Heilbrunn verlegte convent / zwischen denen Uniirten für neue verbindung mit Schweden / gehal-

1633. gehalten / dargegen sich Chur-Brandenburg gar geneigt erweiset.

Maji. 10. Ward Franckfurt an der Oder von den Käyserlichen eingenommen.

Julii 13. Hilfft Chur-Brandenburg die Friedens-Tractaten zu Breßlau mit dem Käyser befördern: die aber / weil der Käyser die Schweden zu hart hält / zu keiner würckung kommen.

Umb diese zeit war eine heyrath zwischen dem Chur-Printzen und der Königin Christina unter handen.

Sept. 13. Hält Chur-Brandenburg auf dem convent zu Franckfurt mit Schweden eine vertrauliche conferenz; urgiret aber dabey sehr die einräumung des Hertzogthums Pommern.

Oct. 10. Verläßet die Chur-Brandenburgische besatzung / aus furcht für den Käyserlichen / Berlin freywillig.

Nov. Die Furcht verschwindet / als die Schwedischen / Sächsischen und Brandenburgischen Völcker in die Marck komen / welche

1634.	che aber hiedurch trefflich erschöpffet wird.
Jan. 27.	Läst sich der Churfürst den convent zu Halberstadt für die bündniß mit Schweden gefallen.
Febr. 2.	Nimmt der Churfürst mit den Schwedischen zu Halle unterredung.
8.	Treibet der Churfürst bey dem General Banner sehr auf die restitution des Hertzogthums Pommern.
26.	Mahnet der Churfürst Chur-Sachsen zur beständigen vereinigung mit Schweden an/ und stellet die nichtigkeit des præcedenz-streits mit der Crone vor.
Mart. 1.	Hält der Churfürst aller seiner völcker rendevous.
26.	Wird ein convent von den Schwedischen und Uniirten zu Franckfurt am Mäyn gehalten / dabey sich der Churfürst für Pommern abermahl gar sehr bemühet.
April. 15.	Wird von den Schweden ein landtag im Magdeburgischen gehalten.

1634.	
Maj. 23.	Nimmet der Churfürst Franckfurt an der Oder wiederumb ein / und stehet in der belagerung / da ihm eine stückkugel das haar verletzet / in grosser lebens-gefahr.
Jun.	Der Chur-Printz ziehet studirens halber nach Holland.
Aug. 9.	Der Churfürst hält wieder bey den Schweden umb die restitution Pommern an / welche ihm auch
28.	darzu hoffnung machen / weil Chursachsen sehr auff die Käyserl. seite inclinirte.
27.	Bleibet Marckgr. Friedrich in der Nördlinger schlacht.
Sept. 3.	Gehet der Franckfurtische convent zu ende.
Dec. 16.	Convent zu Berlin mit den Schweden gehalten.
1635.	
Jan. 6.	Bieten die Schweden dem Churfürsten wegen Pommern einen vergleich an.
18.	Stellet der Churfürst wegen des Kriegswesens einen allgemeinen landtag an.

Gehet

1635.	
Mart. 12.	Gehet Culmbach und Blassenburg an die Käyserl. über.
April. 10.	Hält der Churfürst wiederumb einen landtag; ob man bey Schweden noch künfftig halten oder sich mit Chursachsen auff die Käyserl. seite begeben solle.
Maj. 20.	Kam der Pragische friedenschluß zum stand. Darein aber der Churfürst ohne den Schweden / Franckreich und Chur-Pfaltz geschehene Satisfaction anfangs nicht willigen will; solchen aber nachgehends / als Schweden wegen des Hertzogthums Pommern grossen umschweiff macht / vor genehm hält.
Jun. 6.	Ward der voriges jahr nach Wien gefangen geführte Marckgr. Johann Georg wieder auff freyen fuß gestellet.
Sept. 18.	Nehmen die Chursächsische viele örter im Magdeburg. ein / welche sich wider die Schweden nach der Marck ziehen.
Dec. 18.	Selbige von dem anfall auf Berlin abhalten.

Er-

1636.	
Jan. 22.	Erholen sich die Schweden wieder gegen die Sachsen / und verfolgen sie von der Marck biß in ihr eigen land.
Mart. 8.	Läst Chur-Brandenburg ein schreiben nach Schweden abgehen / und führet obangeregte ursachen an / warumb er sich den Pragischen frieden endlich habe müssen gefallen lassen.
Jun. 6.	Grosses wunderzeichen abends zwischen 9 und 10 uhr zu Piritz in der Marck an dem himmel.
Jul. 9.	Nehmen die Sachsen die stadt Magdeburg ein.
15.	Kommen die Brandenb. Gesandten nach Regensburg und willigen in die wahl des Römischen Königs.
	Der Chur-Printz machet dieses jahr mit dem Nassau-Uranischen hauß eine genaue verbindnüs.
Dec. 20.	Chur-Brandenburg suchet frieden zwischen den Käyserl. und Schweden zu stifften; wofür jener erkentlich ist.

Stirbt

1637.	
Jan. 27.	Stirbt Marckgr. Johann Georg der letzte von seinen brüdern.
28.	Suchet Chur-Brandenb. bey den Schweden einen stillstand/ diese aber nehmen mit gewalt die winter-qvartiere in der Marck.
Mart. 10.	Abends zwischen 9 und 10 uhr stirbt der letzte Hertzog in Pommern. Chur-Brandenb. begehret
14.	Deßhalben krafft seines erbrechts das Hertzogthumb/ und gesinnet an die Schweden solches zu verlassen. Darzu ist die Regierung dort selbst/ in den
21.	An Chur-Brandenb. abgelassenen Schreiben/ sehr geneigt: darwider aber die Schweden ihnen alle gewalt thun. Solches zwinget Chur-Brandenb. auff Käyserl. seiten hülfe zu suchen/ welche
27.	Den Schweden in der Marck eines versetzen.
April. 15.	Ward der den 17. Mart. zu Beutzenburg in der Marck von den Schweden gefangene Sächs.

Gene-

1637.	General Lieut. Arnheim nach Stockholm geführet.
April. 20.	Läst Chur-Brandenb. aus allen seinen Provinzen Avocatoria über die jenigen welche sich in Schwedischen diensten auffhalten ergehen / und wird allenthalben in seinen landen starck geworben.
Jun. 30.	Fallen die Käyserl. für Chur-Brandenb. in Pommern ein/ und bemächtigen sich verschiedener örter wider die Schweden.
Oct. 26.	Nehmen die Chursächs. die Moritzburg zu Halle ein.
Dec. 16.	Wird allen Märckern das land zu räumen in Pommern von den Schweden geboten.
1638.	
Febr. 27.	Gehet die bißherige Provisional-Regierung in Pommern aus furcht für Chur-Brandenb. aus einander / welches die Schweden sich zum vortheil machen.
April. 10.	Ward der friede zu Lübeck und bald zu Hamburg durch die Cron Dänemarck sehr gesucht.

Komt

1638.	
Jun. 18.	Kommt der Chur-Printz aus Holland wieder zu Spandau an.
Sept. 18.	Ward die Brandenb. Princessin Sophia Elisabeth an den Hertzog zu Sachsen Altenburg vermählet.
Oct. 17.	Empfängt Hertzog Augustus im Magdeb. zu Halle die huldigung.
Nov. 12.	Wird der Crayßtag zu Leipzig von Churbrandenb. besuchet.
13.	Wird die Brandenb. Culmbachische Printzessin Magdalena Sibylla an den Sächs. Chur-Printzen Johann Georg II zu Dreßden vermählet.
1639.	
Jan. 26.	Die Brandenb. schaffen den Käyserl. Proviant nach Däming. Weil sie aber das andere mahl abgetrieben werden/ gehet
Mart. 12.	Die stadt in Pommern an die Schweden über.
April. 25.	Mißlinget den Brandenb. der anschlag auff Cüstrin.
Maj. 26.	Tritt Marckgr. Albrecht zu Anspach die Regierung an.
Aug. 27.	Starb des Hertzogs von Sachsen-Lauenburg Gemahlin Catharina

1639.	tharina aus dem Brandenburgischen hause.
Sept.	Nimmt der Churfürst den Chur-Printzen mit sich nach Preussen. Der zurückgelassene Stadthalter aber in der Marck hält es fast allzusehr mit den Käyserl. daselbst.
Nov. 25.	Mißlinget den Brandenb. der anschlag auf Ruppin.
Dec. 24.	Ward der zu Nürnberg des friedens halber angestellte Collegial-tag von den Churbrandenb. besuchet.
1640.	
Jan.	Hielt der Churfürst einen landtag in Preussen. Die Regierungs-Räthe sehen nicht gern/ daß sie einen Oberauffseher bekommen.
Febr. 8.	Ward der Churfürstl. Collegial-tag des friedens halber besuchet.
April. 20.	Stirbt Marckgr. Sigismund Stadthalter im Clevischen.
Jul. 13.	Mißlinget Brandenburg der anschlag auff Franckfurt / thut aber dem Schweden sonsten ziemlichen abbruch.

1640. Sept. 3	Ward der Reichstag zu Regenspurg besuchet.
Nov. 20.	Abends zwischen 6 und 7 uhr stirbt Churfürst Georg Wilhelm zu Königsberg in Preussen/ 45 jahr alt / und hinterläst die regierung seinem eintzigen Printzen Friedrich Wilhelm nach der zeit dem Großen zugenahmt.
21.	Die Schweden ändern die Regierung in Pommern / und schräncken selbiger / nach des Churfürsten tod / ihre privilegien enger ein.
	Die Heyrath zwischen dem neuen Churfürsten und der Königin in Schweden wird abermahl auffs tapet gebracht.
Dec. 22.	Ergehet ein Schreiben an die Pommerischen Landstände/ welches sie ihrer schuldigkeit gegen Churbrandenb. als rechtmäßigen Erben solches Hertzogthums/wieder erinnert.
1641. Jan. 9.	Der Churfürst hebt alle feindseligkeiten mit den Schweden in der Marck auff/und schafft die

1641.		Oesterreichisch-gesinnte Minister vom Hofe.
Mart.	1.	Wird der verstorbene Churfürst zu Königsberg beygesetzet.
	3.	Stirbt der Churbrandenb. Premier und Stadthalter in der Marck/ auch Heermeister des Johanniter-Ordens/der Gr. von Schwartzenberg/ der die Oesterreichische partie bißher gehalten.
Maj.	12.	Halten die Churbrandenb. mit denen Schwedischen zu Hamburg wegen eines stillstandes eine conferentz.
Jun.	22.	Erfahren die Käyserl. diese sache durch intercipirte briefe zu zeitig.
ul.	14.	Schreibet der Käyser deshalben an Churbrandenb. welchem/ als
	eod.	Der stillstand mit dem Schweden fast geschlossen war/
Aug.	11.	Der Churfürst antwortet.
Oct.	7.	Empfängt der Churfürst / nicht ohne vorhergegangene schwierigkeit / die Preussische Lehenfahnen zu Warschau.
Nov.	28.	Hält der Marckgr. zu Bareut mit

der

1641.	der Anspachischen Printzessin Sophia beylager.
Dec. 28.	Wird die ratification des still-stands mit den Schweden von Churbrandenb. gesuchet.
1642.	
Jan. 24.	Die Schweden suchen die ratification des stillstandes mit Churbrandenb. auf die lange banck zu spielen.
Mart. 9.	Halten sie solche durch anspruch auff die einkünffte des Johanniter-Ordens/ (dabey sich der Käyser für den jungen Grafen von Schwartzenberg/ einen sohn des jüngstverstorbenen Heermeisters; der Churfürst aber für Marckgr. Ernsten zu Jägerndorff interessiren) auch andere dinge/ zu Stralsund abermahls auff.
29.	Geräth das werck gar ins stecken/ und nehmen
April. 5.	Die Churbrandenb. Gesandten ihren abschied.
Maj. 8.	Werden solche zu Stetin auffs neue reassumiret: aber auch dieses geschiehet ohne weitern fortgang/ wegen vieler geld-

1642.	foderungen der Schweden in der Marck.
Aug. 10.	Schicket der Churfürst/ eben in solchem absehen/ abermahls Gesandten nach Stockholm.
21.	Vollziehet der Marckgr. zu Anspach das beylager mit Hennriette Louise, einer Mompelgartischen Printzeßin.
22.	Wird zu Stockholm mit Chur-Brandenb. geschlossen / daß die verwittibte Königin sich nach Preussen verfügen und daselbst ihr leben zubringen möchte.
Sept. 25.	Schickt der Churfürst deßhalben einen Gesandten nach Dänemarck / woselbst sich die verwittibte Königin in Schweden auffhielte/welche sich auch die Stockkolmische tractaten gefallen lässet.
	Mit dieser gelegenheit wurde abermahl an einer heyrath zwischen demChurfürsten und der Königin Christina gearbeitet : darwider sich aber Oesterreich/Dänemarck/ und Polen / absonderlich unter dem titel seiner prætension auff

die

1642.	die Cron Schweden gewaltig legen.
Octobr.	Ward auff Churfl. verordnung zu Königsberg ein Colloquium zwischen den Lutherischen und Reformirten Theologis gehalten.
11.	Die tractaten wegen des stillstandes werden von den Schweden wieder nach Pommern an Ochsenstirn verwiesen.
1643.	
Jan. 3.	Suchet Chur-Brandenb. die tractaten mit den Schweden wieder vorzunehmen.
27.	Werden die feindseligkeiten der Hessen in den Clevischen landen nun etliche jahr her verübet / zur hoffnung eines gütlichen vertrags gebracht / und von Churbrandenburg ein Stadthalter über selbige lande gesetzet.
Febr. 16.	Gehet der Churfürst wieder aus Preussen nach der Marck.
Mart. 25.	Schicket Chur-Brandenb. nach vielem anhalten des Käysers endlich eine Gesandschaft nach dem convent zu Franckfurt /

1643.	und nimmt sich daselbst der Deutschen Fürsten / welchen der Käiser keine Gesandten auf den vorseyenden Friedens tractaten gestatten will / treulich an: hilfft auch die Pfältzische und andere Religionssachen / welche der Käyser für sich zu Franckfurt abthun will / nach den allgemeinen friedens-tractaten verweisen.
April. 5.	Schickt der Churfürst von dem landtag zu Cüstrin eine Gesandschafft / zu reassumirung der Schwedis. tractaten / nach Stetin / und stellet selbigen gegen die grosse geldfoderungen der Schweden den elenden zustand der in diesem kriege gantz ausgesogenen und meistens verheerten Marck beweglich vor.
Maj. 18.	Ward die Neutralität mit Schweden von den Brandenb. fest geschlossen.
Jun. 23.	Zwischen 9 und 10 uhr ward dem Marckgr. zu Anspach eine Printzessin Sophia Elisabetha gebohren: so den 6 Sept. aber wider verschieden.

Er-

1643.	
Jul. 8.	Erbieten sich die Hessen im Clevischen zu gütlichen vergleich.
Aug. 29.	Entschuldiget sich der Churfürst wegen seithero unternommenen tractaten mit den Schweden gegen den Käyser/ und kündiget ihm zugleich die mit denen Schweden unternom̃ene neutralität an/ die freylassung aber eines freyen durchzuges auff.
Dec. 19.	Fangen die Schweden an es mit Churbrandenb. nachdem sie mit den Dänen zerfallen/ näher zu geben. Und verlanget der Churfürst deswegen die restitution von Franckfurt und Crossen an sie.
1644.	
Jan. 16.	Sucht Churbrandenburg den zwischen Schweden und Dänemarck angegangenen krieg durch vermittlung zu heben. Ohngeachtet ihme der Käyser und die wider Schweden gesinnte einen einfall in Pom̃ern rathen.
Mart. 29.	Schicket der Churfürst deßhalben einen Gesanten nach Däne-

1644. nemarck / welchem aber die Dänen nicht trauen.

Jun. 23. Hält der Churfürst bey dem Käyser für die besuchung und fürnehmung der friedens-tractaten zu Münster und Oßnabrück eifrig an. Darzu aber jener noch wenig lust hat.

30. Treten die Schweden dem Churfürsten Franckfurt und Crossen wiederum abe.

Jul. 10. Schicket der Käyserl. General Gallas, als er denen Dänen die Auxiliar-trouppen zuführet / unterwegs nach Berlin / vorhabens / die Marck in contribution zu setzen / welches aber der Käyser selbsten nachgehends jenen verweiset.

25. Kommt die mediation des Churfürsten zwischen den Schweden und Dänen ins stecken / weil die Churfürstl. den Holländischen Gesandten nicht weichen wollen.

27. Ward Marckgr. Christian Ernst zu Bareut gebohren.

Aug. 20. Suchet der Churfürst auffs eusserste / daß der Collegial-tag zu Franckfurt auffgehoben; die frie-

1644.	friedens-tractaten aber zu Münster und Oßnabrück angefangen werden möchten.
Oct. 18.	Räth der Churfürst dem Käyser/ welcher in abtretung des Königs in Dänemarck ausflucht genommen/ die friedens-tractaten ohne Mediatore anzufangen.
19.	Erfolgte der vergleich mit den Heßischen wegen abführung der Militz aus den Clevischen landen zu Cassel.
Dec. 4.	Erhalten die Chur-Brandenb. gevollmächtigte auff die friedens-tractaten zu Münster und Oßnabrück ihre instruction.
1645.	
Jan. 28.	Stellt zwar der Käyser denen Ständen frey/ ihre Gesandten nach denen allgemeinen friedens-tractaten/ wiewohl nicht ieder ins besondere/ sondern per circulos zu schicken; will aber den convent zu Franckfurt dannoch fortgesetzet wissen. Dawider sich Chur-Brandenb. mit ernst leget.
Mart. 17.	Ward der biß dahin vergeblich gehaltene convent zu Franck-

1645.	furt/ meistens auff beständiges anhalten des Chur-Brandenb. gesantens auffgehaben: und alle streitigkeiten nach den allgemeinen friedens-tractaten zu Münster und Oßnabrück verwiesen.
Mart. 29.	Giengen die Brandenb. gesandten nach den beyden handelsplätzen ab. Die streitigkeiten/ die sich daselbst gleich anfangs funden/waren folgende:
April. 26.	Wegen des titels Excellentz mit den Schweden also verglichen: daß jene diese Königliche/ diese aber jene Churfl. gesandten bloß heissen solten.
Maj. 9.	Weigerte Chur-Brandenb. Franckreich tit. Majestatis zu geben/ wenn ihm jener nicht tit. Serenitatis oder Fratris zulegen würde/ welches auch geschehen.
Jun. 13.	Gab es mit der Republique Venedig und denen Churfürsten einen Præcedentz-streit. Dabey Churbrandenburg durchaus nichts vergeben wolte/ ohngeachtet sich jene auff ihre

Kö-

1645.	Königreiche Cypern und Candien berufften.
Jun. 30.	Suchte der Käyser die Reichsstände abermahl von den allgemeinen friedens- tractaten abzuziehen und an einen Reichs-convent zu verweisen/ darwider aber Churbrandenb. sich leget.
Jul. 4.	Wollen die Fürstl. Gesandten auch den titel Excellenz haben; oder solchen denen Churfürstl. hinwieder nicht geben.
Sept. 1.	Ward das Colloqvium zu Thoren zwischen den Catholiqven und Protestirenden angestellet/ darzu der Churfürst gewisse Theologen schicket.
	Der Churfürst bemühet sich bey der friedens-handlung sehr für die freyheit der Reformirten religion.
Oct. 27.	Die Schweden wollen sich in der Satisfaction dieses krieges an das Hertzogthum Pommern halten. Darwider der Churfürst / weil der Käyser und die übrige darzu nicht ungeneigt waren/genug zu streiten hatte.

Er-

1646. Jan. 5.	Erklären sich Schweden auff den Oßnabrückischen tractaten nun frey heraus/das gantze Hertzogthumb Pommern zu ihrer Satisfaction zu behalten.
13.	Stellet Chur-Brandenburg dieser sache unbilligkeit/ weil die Cron Schweden im anfang gantz ein anders verheissen/ weitläufftig vor.
24.	Antworten die Schweden hierauff/wie sie solches land den Käyserlichen/ nicht aber Chur-Brandenb. abgenommen hätten.
31.	Protestiren auch die Pomerischen Stände wider diese Schwedische foderung/ krafft ihres eventual-eids/ den sie Chur-Brandenburg von so langen zeiten auff das nun erfolgte aussterben ihrer Landes-Fürsten/ iederzeit gethan hätten.
Febr.	Interessiren sich der König in Polen/die General-Staaten/und der Hertzog von Lothringen absonderlich für Chur- Brandenb. für die restitution ermeldten Hertzogthums.
Mart. 14.	Suchen die Schweden theils

durch

1646.	durch hoffnung einer heyrath mit der Königin; theils durch offerirung einer grossen geldsumme; theils auch durch ein æqvivalent eines oder des andern Bißthums bey Chur-Brandenb. die renunciation auff das gantze Hertzogthum Pommern zu erhalten.
Maj. 3.	Läst Chur-Brandenburg gegen satisfaction den Schweden die Insel Rügen und einige Aemter in Pommerischen/ auch
Jun. 6.	Etwas in Vor-Pomern anbieten/ auff vieles anhalten der Frantzosen/des Käysers/und anderer.
Jul. 17.	Ward deßhalben zwischen Chur-Brandenb. und Schweden an particular-tractaten gearbeitet; dabey aber die Schwedischen noch auff den forderungen des gantzen Hertzogthums bestehen.
Sept. 17.	Beklaget sich Chur-Brandenburg wider den Käyser/ daß solcher ihme noch immer zumuthe mit Pommern zu bezahlen/ was jener schuldig sey.
Oct. 10.	Wurden wiederumb particular

	tractaten mit den Schweden wegen Pommern angefangen: woselbst Chur-Brandenburg für die helffte des Hertzogthums Pomern/ Magdeburg/ Halberstadt / Hildesheim/ Minden und Oßnabrück/ und in Schlesien die zwey Hertzogthümer Glogau und Sagan/ zur satisfaction begehret: den Schweden aber werden unter der hand / dafern sich solche der Pommerischen lande verzeihen wolten / die Stiffter Bremen / Verden / Halberstadt/ Minden / Oßnabrück/ Hildesheim / und die Graffschafft Schaumburg zur satisfaction angeboten.
Nov. 23.	Stirbt des Marckgr. zu Bareut Gemahlin Sophia.
27.	Hält der Churfürst mit der Printzessin aus dem hause Oranien Louyse Henriette im Haag beylager/ un̄ suchet bey den General-Staaten eine alliance.
Dec. 23.	Gehen die particular-tractaten mit Schweden wegen Pom̄ern wieder zurücke/ weil diese von dem Käyser und Catholischen stän-

		ständen gestärcket / auff ihren vorigen harten anforderungen bestehen.
1647. Jan.	1.	Werden die tractaten wegen Pomern mit der Cron Schweden wider hefftig getrieben.
	5.	Interponiren sich die General-Staaten für Churbrandenb. deshalben.
	8.	Sucht der Frantzösische gesandte die sache durch particular-tractat zwischen beyden partheyen zu ende zu bringen: und weil Churbrandenb. siehet / daß alles bey der allgemeinen friedens-handlung für die helffte des hertzogthums der Cron Schweden abzutreten sich bemühet / als muß er sich solches
	28.	Gefallen lassen / und gantz Vor-Pommern an die Schweden übergeben.
Febr.	12.	Kam er auch mit dem æqvivalent, wiewohl nach vielen streitigkeiten / zum stande / und wurden das Ertzbisthum Magdeburg / die Bißthümer / Halberstadt / Minden und Camin / je-

1647. jenes unter dem titel eines Hertzogthums / diese als 3 Fürstenthüme/ an Chur Brandenburg für Pommern übergeben.

Mart. 26. Fieng es die Schweden der gemachten tractaten an zu reuen/
April. 8. und suchten Minden vorzubehalten. Welches aber den 26 April wieder beygeleget ward.

26. Sprach Chur-Brandenb. den Käyser umb die restitution des Hertzogthums Jägerndorff nachdrücklich an. Weil man aber noch wegen Minden in sorgen stunde/ ward solches auff eine beqvemere zeit verschoben.

Sept. 13. Gab die Stadt Hervord in der Grafschafft Ravensberg bey den friedens-tractaten einige gravamina für ihre freyheit/ und Reichs-immedietät ein. Welche sich aber

Nov. 29. Endlich zum gehorsam des Churfürsten angeschicket hat.

Dec. Bot Franckreich dem Churfürsten neben beybehaltung seines æqvivalents gantz Pommern wider die Schweden conqve-

1647.	tiren zu helffen an/dafern er die tractaten/weil man in einräumung des æquivalents allerhand schwierigkeit machte/ mit jenem auffheben/ und den krieg von neuen anfangen wolte.
1648. Januar.	Die Schweden suchen den Zweybrückischen anspruch auff die Jülichschē lande wider Chur-Brandenburg und Neuburg/ wiewohl vergeblich / zum stande zu bringen.
April. 10.	Der Churfürst schicket Gesandte nach dem Haag / mit begehren / daß die besatzungen der Niederländer aus den Clevischen städten und festungen abziehen möchten; worzu aber diese nicht zu bringen seyn. Solches erwecket bey den Schweden einen verdacht/als weñ sich Chur-Brandenburg umb eine Alliance mit den Holländern bemühete.
Maj. 11.	Ward dem Churfürsten der erste Printz Wilhelm Heinrich zu Cleve gebohren.
Oct. 6.	Ließ Pr. Johann Casimir dem Churfürsten ein suffragium bey

1648.	der wahl und die freyheit / die Preußischen lehen von der Cron Polen bloß durch Gesandte zu empfangen / anbieten / dafern er ihm zur Cron verhelffen würde.
Oct. 14.	Ward der allgemeine Westphälische frieden geschlossen.
Nov. 17.	Ließ der Churfürst sein votum auff den Polnischen wahltag für Johann Cas. schrifftl. überreichen: welches auch der Ertz-Bischoff zu Gnesen angenom̃en/und dadurch Chur-Brandenb. in die possession gesetzet hat.
19.	Bietet der Churfürst der Cron Schweden Magdeburg/Halberstadt und Minden nebst einer grossen summe geldes an / ihme das halbe Pom̃ern wieder abzutreten.
1649. Febr. 15.	Empfängt der Churfürst bloß durch seine Gesandten die Preußische lehen von dem König in Polen / welcher auch seine wahl nechst GOtt Chur-Brandenb. zu dancken hatte.
17.	Ward eine Anspachische Printzeßin Sophia Amalia gebohrẽ/

wel-

1649.	welche aber den 24 April wieder verstorben.
Mart. 30.	Wird es schwer die grentzen zwischen den Brandenburgischen und Schwedischen in Pommern zu treffen.
Jun. 8.	Schicken sich die Schweden und andere zum abzug aus den Stifftern Halberstadt und Minden an/und räumen solche Churbrandenburg ein.
Jul. 27.	Bietet Chur-Brandenb. den Schweden für etliche wenige städte in Vor-Pomern das Fürstenthum Minden an.
Sept, 20.	Mehren sich die streitigkeiten mit Schweden wegen abziehung der völcker und setzung der grentzen in Pommern.
1650.	
Jan. 3.	Bemühet sich Chur-Brandenb. auffs euserste solche auff den convent zu Nürnberg mit Schweden beyzulegen; kan aber nichts erhalten/ sondern wird auff den friedens-Executions-Recess, zu grossen nachtheil/ zu einen gütlichen vergleich/ der Pommerischen grentzen halber/an Schweden gewiesen.

1650. Febr. 17.	Stirbt Marckgraff Christian Wilhelms Administr. Gemahlin.
Mart. 6.	Stirbt des Hertzogs zu Sachsen Altenburg Gemahlin / aus dem Brandenb. Hause.
Maj.	Lassen Sr. Churfl. Durchl. die erste Schleusse in der Spree / nahe bey Berlin / verfertigen.
Aug. 24.	Stirbt Marckgr. Albrechts zu Anspach erste Gemahlin.
1651. Jan. 27.	Stirbt Marckgr. Erdm. Aug. zum Hof / als Bräutigam.
Febr. 27.	Fängt Churbrandenb. wieder an mit Schweden / wegen der Pommerischen gräntzscheidungen / zu tractiren.
Mart. 3.	Beklaget sich Chur-Brandenb. wegen unbilligkeit der Schwedischen anforderungen bey den Käyser: findet aber / als er die sache nicht gerne auf den langweiligen Cammer-proceß will verweisen lassen / daselbst wenig hülffe.
April. 24.	Kommt Chur-Brandenb. mit Chursachs. zu Lichtenburg zusammen.
Maj. 6.	Stirbt die Marckgräfl. Anspachische Wittwe Sophia.

Ge-

Jun.	13.	Gehet das Jülichische wesen mit Pfaltz-Neuburg wieder an: der Churfl. erkläret sich deßhalben in einem öffentl. scripto.
Jul.	9.	Der Käyser suchet die sache beyzu legen und mahnet die parteyen vom krieg ab.
	27.	Der Churfl. kommt mit Pfaltz-Neuburg deßhalben bey Düsseldorff zusammen. Woselbsten dieser die sache auff des Käysers anspruch will ankommen lassen; dagegen aber Churbrandenb. die interposition einiger Fürsten vorschläget.
Aug.	18.	Wird dieserwegen ein andrer convent zu Essen gehalten/dabey die Niederländische Mediatores den Käyserl. Commissariis nicht anstehen.
Oct.	5.	Der Marckgr. zu Anspach hält beylager mit Sophia Margaretha / einer Gräfin von Oetingen.
	8.	Waren die Käyserl. Commissarii zum vergleich des Jülichis. wesens von Churbrandenb. angenommen.
Nov.	13.	Wurden die Pommerische grentz-

1651.	scheidungẽ mit Schweden endlich getroffen; dabey Chur-Brandenb. aus liebe zum frieden viel nachgegeben hat.
19.	Kömmt die Churfürstin zu Dreßden bey Chur-Sachsen an.
30.	Der Marckgr. zu Culmbach hält mit einer Schleßwig. Printzessin beylager.
1652. Jan. 18.	Ereignen sich in dem Hertzogthum Pommern neue streitigkeiten mit Schweden wegen des zolles.
27.	Wird Chursachsen und Braunschweig deshalben vom Käyser eine commission auffgetragen.
Nov. 5.	Kommt der Churfürst/ nach vielem anhalten/ endlich bey dem Käyser zu Prag an/ und erhält gute hoffnung für die Pommer. streitigkeiten mit Schweden.
23.	Richtet der Churfürst zu Dreßden mit Chursachsen die alte verbindnüs wieder auff.
29.	Louysa Sophia eine Hertzogin zu Anspach gebohren.
Dec.	Chur-Br. hat seine Gesandte auf dem Poln. und Schwedis. convent zu Lübeck/ welchen der

titu-

1652.	titulus Excell. gegeben/ aber von Venedig und Holland der rang streitig gemacht wird.
1653. Jan. 11.	Ward auf dem folgends gehaltenen Reichstag zu Regensburg der Königin in Schweden die investitur, sessio, & votum vom Käyser abgeschlagen: bevor Chur-Brandenb. wegen der streitigkeiten in Pommern/ der billigkeit gemäß/ von jener befriediget wären.
Febr. 11.	Ward auff anhalten der Chur-Brandenb. Gesandten / die proposition auff dem Reichstag auff 5 wochen verschoben.
Maj. 14.	Werden die Pommerische streitigkeiten mit den Schweden / als man bereits 3 jahre deßhalben zu Stettin tractiret / endlich beygeleget und verglichen: auch der Cron Schweden die expectatio auff das übrige Pommern und die neue Marck nochmahlen zugesaget und bekräfftiget.
15.	Churbrandenburg sucht vor der Käyserl. wahl noch sein recht auff Jägerndorff zu erhalten; welche aber nach verheissener

1653.	satisfaction dennoch für sich gehet.
Maj. 19.	Wird dem Marckgr. zu Culmbach ein Printz Christian Wilhelm gebohren; der aber
Jun. 29.	Wieder mit tod abgangen ist.
Jul. 4.	Stellt Marckgr. Christian zu Bareut wegen 50 jähriger regierung ein Jubelfest an.
Nov. 3.	Will der Churbrandenb. Hinter-Pommer. Gesandte dem Vor-Pommerischen Schwedischen nicht weichen: welches aber doch endlich aus liebe zum frieden aufm Reichstag geschiehet.
1654.	
Jan.	Churbrandenb. bemühet sich für die freyheit der stadt Bremen bey den Schweden sehr; wiewohl wenig auszurichten war.
Mart. 11.	Pfaltz-Neuburg stellt sich in der Jülichschen sache wieder feindselig an.
Oct. 8.	Ward dem Marckgr. zu Anspach ein Printz Johann Friedrich gebohren.
23.	Ward an den neuerwehlten König in Schweden eine Gesandschafft abgefertiget / die vermittelung zwischen Schweden

und

und Polen gesuchet / und an einer genauen Allianze mit jenen gearbeitet.

1655.

Jan. 30. Ward das Gymnasium zu Heilsbron von dem Marckgr. Fränckischer Linie wieder eingeweihet.

Febr. 6. Dem Churfürstē ward ein Printz Marckgr. Carolus Æmilius zu Cöln an der Spree gebohren.

Mart. 16. Bemühet sich Churbrandenb. den König in Polen zu einen frieden mit Schweden zu bringen.

April. Als die Churbrandenb. Gesandte zu Stockholm der Schweden dessein auf Polen merckten uñ berichteten / suchte sich Churfl. Durchl. in verfassung zu stellen.

April. 24. Nimmt Polen Churbrandenb. zum Mediatorem mit Schweden an.

Maj. 30. Zwischen 9 und 10 uhr vor mittag stirbt Marckgr. Christian zu Bareuth in 52 jahr seiner regierung.

Jun. 26. Ward an den tractaten zu Stetin mit den Schweden / für den frieden wegen des Hertzogthums Preussen / gearbeitet /

1655.		dabey sich aber die Schweden gar unbeständig wegen des vorgenommenen einfalls in Polen erwiesen.
Jul.	27.	Machte der Churfürst eine alliance mit den vereinigten Niederlanden.
Aug.	12.	Läst der Churfürst den Kayser umb hülffe auf allen fall in den Polnischen kriegen ersuchen / dessen verheissungen aber nicht zu trauen.
Sept.	17.	Begiebt sich der Churfürst/ wegen bevorstehenden Schwedischen und Polnischen Krieges/in Preussen und läst Graf Witgenstein als Stadthalter in der Marck.
Oct.	14.	Ward die Universität zu Duisburg von Churfl. Durchl. gestifftet.
	15.	Nam der Churfürst die guarandie aller Preußischen lande wider den einfall der Schweden und Moscowiter auf sich/ und richtete deßwegen ein Bündniß mit denen Preußischen Ständen auf.
Nov.	15.	Ward dem Churfürsten deßwegen die souverainität über das

Her-

1655.	Hertzogliche Preussen von dem Könige in Polen übergeben.
Dec. 1.	Fielen die Schweden in Preussen ein/ und zwungen den Churfürsten / diese verbindung in Preussen auffzuheben.
1656. Jan. 7.	Presseten die Schweden dem Churfürsten die tractaten aus/ darinnen jener dem Königlichen Preussen absaget/ und das Hertzogliche als ein lehen von Schweden zu empfahen versprechen muß.
12.	Gab der Churfürst dem Käyser von solchen tractaten bericht. Worauf dieser antwortet und Preussen Churfürstlich darinnen nennet.
17.	Ward von den Schwedischen tractaten ebenfals an die Niederlande berichtet; womit diese übel zu frieden seyn/ und sich für der Schwedischen macht in dem Belth entsetzen.
25.	Cromwell billiget die tractaten von Chur-Brandenburg mit Schweden; und rathet ein bindnüß beyderseits/ zum trost

der

1656.	der Protestirenden Religion/ wider die Polen aufzurichten. Gleiches urtheil giebt auch Franckreich darüber/ mit welchem
Febr. 24.	Ein Bündniß für die Clevische lande von Churbrandenburg geschlossen; welches aber erst nach 8 monaten auf beyden seiten ratificiret ward.
April. 1.	Erweiset sich Polen gegen den Churfürsten wegen der tractaten mit den Schweden sehr harte. Deßwegen
Maj. 1.	Fieng nun Chur-Brandenburg an mit Schweden eine völlige verbindung wider Polen aufzurichten.
Jul. 1.	Kamen die Gesandten von Chur-Brandenburg in der Moscau an/ und wurden daselbst den Dänischen Königlichen gleich tractiret.
14.	Nahm der Churfürst den ersten zug mit den Schweden wider die Polen vor: Läst solche
17.	durch die Frantzösische Gesandten umb gütlichen vergleich ersuchen / welchen die Polen übermüthig antworten / daß sol-

1656. solche der Churfürst / wenn er auch mit gebeugten knien käme / von ihnen kaum erhalten würde. Darauf gehet er

18. Im Nahmen des HErrn (welches der Churfürstl. ihre losung war) die berühmte schlacht bey Warschau an / währet 3 gantzer tage: so darinnen der König in Schweden den rechten / der Churfürst aber den lincken flügel führte / und sich das meiste von dem erfolgten siege / weil seine Armee im besten stande / die Schwedische hingegen etwas ermüdet waren / zuzuschreiben hatte.

Auf diesen sieg fangen die Käyserl. und fast die sämtl. Reichsstände an grosse augen zu machen; die Moscowiter aber fallen den Schweden in Liefland auf den hals; die Niederländer leisten den Polen zu Dantzig hülffe; Dänemarck drohet mit einem einfall in Schweden; welches alles dem Polen hoffnung / den Schweden aber schrecken einjaget / darumb

1656.	darumb sich der König Carl Gustav mit Churbrandenburg
Nov. 10.	Aufs neue durch die Libauische tractaten verbindet / und an den Churfürsten die souverainität auf Preussen übergiebet.
Dec. 13.	Läst sich der Churfürst/die mißverständniß mit den Dänen und Schweden beyzulegen/ und den krieg dieser mit den Polen / die in dem Churfürstl. Pommern und der Marck übel haußireten / angelegen seyn/ dabey sich aber der feind wider die an so vielen orten angegriffene Schweden gar übermüthig erweiset.
1657.	
Jan. 8.	Ließ der Churfürst an dem Dänischen hof den frieden mit Schweden wiederum auf das euserste suchen; aber es ward auch nach vielen monaten doch nichts ausgerichtet.
Febr. 17.	Ward Marckgraf Christian Ernst zu Bareut nach Berlin geschicket/und daselbst eine weile erzogen.
Jul. 1.	Umb 9 uhr vor mittage / gleich mit

1657. mit eintritt des neumonden/ war die glückselige geburt-stunde ietziger Churfürstlichen Durchl. **Friedrich des Dritten**/ zu Königsberg in Preussen: dessen taufzeugen waren unter andern der König in Franckreich / ietziger Käyser/ der Churfürst zu Sachsen/ u. s. w.

Sept. 19. Wurden die Welauischen tractaten von dem Churfürsten mit dem König in Polen wider Schweden geschlossen/ weil Chur-Brandenburg wohl sahe / daß die Cron Schweden allen seinen feinden nicht gewachsen war; im gegentheil aber besorgen muste / daß Schweden / als man schon unter der hand vorgab/ mit Polen zu tractiren anzufangen / und Churbrandenb. davon auszuschliessen/ möchte gezwungen werden. In diesen tractaten wurde die souverainität auf Preussen auch von der Cron Polen an den Churfürsten übergeben. Da sich jene vormahls ehe hundert jahr

krieg

1657.		krieg zu führen / als solches zu thun / vermessen hatten.
	21.	Ward ein Printz / Georg Friedrich / zu Culmbach gebohren.
Oct.	9.	Suchte Churbrandenburg auch mit Moscau freundschafft wider der Schweden fürnehmen in Preussen.
	30.	Ward gleiche bündniß von Churbrandenb. mit der Cron Dänemarck geschlossen.
Dec.	1.	Kam der Churfürst zu Sachsen nnd Brandenburg wegen bevorstehenden Käyserl. wahltags zu Liechtenburg zusammen.
1658.		
Jan.	30.	Schliesset der Churfürst auch eine defensiv-alliance mit Hungarn und Böhmen.
Jun.	28.	Kommt die Königin in Polen bey dem Churfürsten zu Berlin an.
Jul.	14.	Sucht der Churfürst bey der Käyserl. Wahl die foderung auf das Hertzogthum Jägerndorff von Oesterreich zu erhalten: bekommt aber nichts als leere hoffnung künfftiger satisfaction.
Aug.	5.	Kommt die Moscowitische Gesand-

1658.	sandschafft bey den Churfürsten an.
Aug. 22.	Werden die Preußischen unterthanen ihres eydes von Polen erlassen / und die souverainität im Hertzogthum dem Churfürsten würcklich übergeben.
Sept. 4.	Wird Johann Georg / Fürst zu Anhalt / zum Stadthalter in der Marck gemacht.
6.	Nimmt der Churfürst den zug in Dänemarck wider die Schweden vor / als er selbige zu keinem gütlichen vergleich mit jenen und den Polen bewegen können.
22.	Greiffen die Churbrandenb. die Schwedische auch in Preussen an / und nehmen ihnen unterschiedene örter ab.
Oct. 28.	Ward an neuen tractaten mit Dänemarck gearbeitet; wobey der Churfürst keinem Königlichen Gesandten etwas voraus mehr zu geben sich entschliesset.
1659.	
Jan. 21.	Wird das Bündniß mit den Dänen wider Schweden geschlossen.
Febr. 12.	Starb die verwittibte Churfür-

1659. stin zu Sachsen / Magdalena Sibylla / aus dem hause Brandenburg / 73 jahr alt: als sie 93 Churfürstl. descendenten von sich erlebet hatte.

Mart. 10. Schlagen die Polen Thoren zum handels-platz vor.

April. 2. Marckgraf Christian Ernst zu Bareut studiret zu Straßburg und gibt ein publ. specimen eruditionis von sich.

Maj. 14. Der Churfürst versuchte im Hollsteinischen wider die Schweden sein heyl / wird aber in vielen verhindert. Erobert Friedrichsudde u. a.

Eod. Wurden zu Warschau die tractaten mit Schweden und Polen angefangen.

21. Schlossen die Frantzosen / Engeländer und Niederländer das so genante Haagische Concert, die zwey Nordische Cronen zu einen frieden unter sich zu zwingen: darwieder Chur-Brandenb. grosse vorstellungen / absonderl. deßwegen thut / weil ihm Franckreich und die Niederlande alle hülffe wider den glücklichen fortgang der Schwe-

1659.		Schwedischen waffen versprochen.
	27.	Die Schweden leiden auch in Preussen grossen abbruch.
Jul.	6.	Ließ der Käyser an einem bündnüs bey Churbrandenb. wider Schweden arbeiten: und als der Churfürst grosse behutsamkeit und versicherung haben will / fallen die Käyserl. ohne dessen danck in das Königl. Pommern ein / darauff der Churfürst genötigt wird mit solchen ein verständnüs zu machen.
	23.	Die Holländer machen den Dänen etwas lufft wider die Schweden.
	21.	Vergebene anschlag auff Fünen.
Aug.	21.	Erobern die Käyserl. in Pommern die Greiffenhagensche Schantz.
Sept.	6.	Ward Wollin im Schwedischen Pommern erobert.
	15.	Der Churfürst gehet aus Holstein/und conjungiret sich mit den Käyserl. in Pommern wider die Schweden.
	26.	Franckreich stellet sich gegen Churbrandenb. sehr kaltsinnig

1659. in der Schwedischen sache an/ wegen des geschehenen einfals seiner und der Käyserl. in Pommern.

18. Vergebene anschläge auff Stettin und

23. Auf Greiffswalden.

Oct. 10. Ward dem Marckgr. zu Anspach ein Printz Albrecht Ernst gebohren.

22. Dachte Dänemarck auf den frieden mit Schweden.

Nov. 11. Demmin in Pommern wider die Schweden erobert.

Dec. 28. Wurden die Olivische tractaten zwischen Schweden und Polen angesetzet.

1660.

Jan. 11. Wurden die Olivische tractaten würcklich angefangen; dabey sich Churbrandenb. sehr bemühet / die Cron Dänemarck darein zu schliessen.

Mart. Dringen die Niederländer/krafft des Haagischen Concerts, die Dänen sehr zum frieden mit dem Schweden: darzu aber jene und Chur-Brandenb. nach dem tod des Königs keine lust haben.

1660. Maj. 28 Mahnet der Churfürst die Polen zum frieden an.

Spanien verspricht dem Churfürsten jährlich eine pension zu dem Kriege wider die Schweden.

Jun. 7. Der convent zu Warschau/die streitigkeiten mit Chur-Brandenburg abzuthun/ gehalten.

15 Stifftet der Marckgr. zu Bareut / Christian Ernst / einen Orden de la concorde genant/ zu Bourdeaux: als er vorhero dem Pyrenäischen frieden beygewohnet/ und bey Spanien und Franckreich audiance gehabt hatte.

26 Kommen die Churfürstl. Gesandte bey dem wieder eingesetzten König Carolo II. in Engeland am ersten an; und werden den Königl. Frantzösischen gleich tractiret.

Aug. 23. Werden die Olivische tractaten zwischen Schweden / Polen / dem Käyser und Churbrandenb. durch Franckreichs vermittelung geschlossen / dabey Chur-Br. für die übergabe

1660.	der stadt Elwingen inständige ansuchung thut.
Oct. 28.	Fängt Radzivil Gouverneur in Preussen an/den eyd für Chur-Brandenb. von den Ständen eintzlerweise zu nehmen.
Nov. 29.	Komt der Marckgr. zu Bareut nach Rom/ woselbst sich die Columnöser bey ihm als Vettern mit dem Brandenb. Hauß angeben.
1661. Jan. 19.	Empfangen die Churfürstl. Gesandte in Dänemarck ein den Königl. gleiches tractament.
	Der Churfürst läst die Polnische post in seinen Preusischen landen arrestiren; und befiehlet/ die briefe und paqvet den Churfürstl. in seinen landen einzuhändigen.
Febr. 1.	Läst der Churfürst das Uranische wesen wider die Frantzösische gewalt bey dem König in Engeland durch seinen Gesandten insinuiren.
Mart. 26.	Schickt der Churfürst wieder das erste mahl Gesandte nach Schweden.
April. 26.	Werden die Churfl. Gesandten nach Polen geschicket/ auf die über-

1661.	überliefferung der stadt Elwingen zu dringen. Worauff sich die Candidati der Cron zu vorseyender wahl / bey dem Churfürsten häuffig zu insinuiren suchen.
Maj. 28.	Werden die Stände in Preussen auf dem Landtag schwürig / un̄ thun dem Churfürsten wegen der souverainität allerhand einspruch.
Jul. 19.	Geboren Printz Christian Heinrich zu Culmbach.
20.	Macht der Churfürst für seine religion und lande mit Engeland eine defensiv alliance.
Octob. 4.	Empfängt der Churfürst für sich und die Fränckische Linie (dawider Schweden protestiren wil) die lehen vom Käyser über alle seine lande.
29.	Kommt der Marckgr. zu Bareut / nachdem er 5½ jahr mit studiren und reisen zugebracht / wieder in sein land.
Nov. 16.	Sucht der Churfürst die schwürigen stände in Preussen mit ernst zu chor zu bringen.
19.	Eine Printzeßin Dorothea Charlotte zu Anspach gebohren.

Dec.	17.	Thut Marckgr. Christian Ernst zu Bareut umb die Churfürstl. Sächs. Printzeßin werbung.
1662.		
Jan.	5.	Suchet Franckreich durch eine Gesandschafft den Churfürsten in ein bündnis mit ihme zu ziehen.
		Der Churfürst entdecket dem König in Dänemarck/ daß die mal-contenten ihme die Crone zu verrathen angebotē hätten.
		In diesem jahre führet der Churfürst durch einen graben von 3 meilen die Oder und Spree flüsse zusammen/ zu grossem vortheil dero länder in den commercien.
Oct.	18.	Greifft der Churfürst in der Preusischen unruhe mit ernst durch. Und nachdem er etliche unruhige und übelgesinnete beym Kopff nehmen lassen/ schicken sich die übrige zum gehorsam an.
	19.	Hält Marckgr. Christian Ernst zu Dreßden mit der Churfürstl. Printzeßin beylager.
1663.		
Mart.	18.	Ward ein Printz zu Culmbach Carl Augustus gebohren.
Maj.	26.	Schickt der Churfürst/ wegen der

noch

1663.	noch nicht gäntzlich gestillten schwürigkeiten mit den Preusischen ständen / an Polen / wo man sich aber sehr kaltsinnig dargegen erweiset.
Jul. 17.	Läst Chur-Br. bey Schweden an einem bündnis arbeiten.
Oct. 13.	Eleonora Juliana eine Anspachische Printzeßin gebohren.
18.	Legen sich endlich die Preusische troublen / und leisten die sämptliche unterthanen dem Churfürsten den eyd.
1664. Febr. 2.	Wird Marckgr. Christian Ernst zu Bareut zum Fränckischen Creyß-Obristen erwehlet.
Mart. 6.	Macht Chur-Brandenburg mit Franckreich eine defensiv-alliance.
April. 12.	Schicket der Churfürst dem Käyser wider den Türcken hülffe / welche völcker grosse dienste thun.
28.	Hält Marckgr. Christian Ernst zu Nürnberg mit denen wider den Türcken geworbenen völckern rendevous.
Jul. 26.	Starb die Gemahlin des Marckgrafen zu Anspach.
27.	Stifftet Marckgraf Christian Ernst

1664.	Ernst das nach seinem namen genennte Gymnasium zu Bareut.
Sept. 29.	Suchen die Engeländer bey Chur-Brandenburg in den Niederländischen kriegen um hülffe an / worzu aber diese nicht zu bringen.
Nov. 9.	Um 3 uhr nach mittag ward Henrich und Amalia als zwillinge Churfürstl. Durchl. gebohren: davon jener 7 tage hernach; diese aber das folgende jahr den 22 Jan. wieder verschieden.
1665.	
Jan. 1.	Stirbt Marckgr. Christian Wilhelm/gewesener Administrator des Ertz-Stiffts Magdeburg.
Mart. 10.	Ward die Fürstl. Residentz zu Bareut mit bollwerck zu befestigen angefangen.
11.	Suchet Chur-Brandenburg den streit der Lüneburgischen Häuser wegen des Zellischen erbrechts beyzulegen.
Jul. 27.	Hält Marckgr. Albrecht zu Anspach mit Christina beylager.
Nov. 1.	Hält Marckgr. George Albrecht

zu

1665.	zu Culmbach mit seiner andern Gemahlin beylager.
Nov. 8.	Tritt Chur-Brandenb. in den Rheinischen bund zur guarantie des Westphälischen friedens.
1666. Jan. 9.	Richtet Chur-Brandenb. in den Niederländischen kriegen mit den Niederländern eine defensiv-alliance auf; für die beschirmung der Clevischen lande wider den Bischoff zu Münster. Darauf Engeland sehr jalous ist.
Mart. 27.	Ward mit Schweden eine defensiv-alliance für die Preussischen lande geschlossen.
Jun. 14.	Bekam Chur-Brandenburg gelegenheit / sich des Hertzogthums Magdeburg zu versichern. Denn als die Stadt Magdeburg sich weigert dem Churfürsten eventualiter zu schweren/auch sich gegen ihren damahligen Administratorem übermüthig erwiese; war es jenem leicht/mit dieses selbst eigener bewilligung sich der stadt zu versichern / und eine zulängliche besatzung / ob man gleich

1666.	gleich darzu sauer sahe / von dem an darinnen zu lassen.
28.	Um 4 uhr nachmittag ward dem Churfürsten ein Printz / Ludwig / zu Cleve gebohren.
Sept. 16.	Stirbt Marckgraf Georg Albrecht zu Culmbach.
19.	Wurden die streitigkeiten wegen des Jülichschen Erbrechts zwischen Chur-Brandenburg und Pfaltz-Neuburg durch Franckreich und anderer vermittelung endlich beygeleget.
Nov. 15.	Hilfft Chur-Brandenb. die streitigkeiten der Schweden mit der stadt Bremen also beylegen/daß diese sich ihrer Reichs immedietät in diesem seculo verzeihet.
27.	Wird ein Printz / Georg Albrecht/nach seines Vaters todt gebohren.
1667.	
Jan. 25.	Der Churfürst läst sich den Frieden zwischen Holland und Engeland zu stifften angelegen seyn.
Mart. 13.	Thut Franckreich dem Churfürsten den einfall in denen Spanischen Niederlanden zu wissen/

1667.	sen/ und suchet dessen freundschafft zu erhalten.
Maj. 23.	Ward von Chur-Brandenburg mit Dänemarck ein Bündniß gemachet.
Jun. 14.	Suchen die Spanier bey Churbrandenburg wider den Frantzösischen einfall hülffe.
Dec. 5.	Macht der Churfürst zur sicherheit seiner lande/ mit Franckreich eine defensiv-alliance.
1668. Mart. 10.	Suchet Chur-Brandenb. bey Franckreich den Frieden in Flandern zu befördern.
	Empfängt Marckgr. Christian Ernst zu Bareut den Elephanten-Orden in Dänemarck.
Jun. 14.	Halten Se. Churfürstl. Durchl. auf dem Schloß Gröningen/ unweit Halberstadt/ mit dero andern Gemahlin beylager.
Sept. 1.	Macht die abdanckung des Königs in Polen vielen hoffnung zur Crone; derer Candidaten sich bey dem Churfürsten zu insinuiren suchen.
1669. Maj. 10.	Fertigte der Churfürst eine Gesandschafft nach den Polnischen wahltag ab. Als aber

für

1669.	für Pfaltz-Neuburg die sache daselbst noch so wohl eingerichtet schiene / kam ein Polnischer Printz zur Cron / dessen sich niemand versehen hätte.
19.	Ward Sr. Churfürstl. Durchl. ein Printz / Philipp Wilhelm / zu Königsberg gebohren.
Jun. 19.	Halff Chur-Brandenburg in dem convent zu Hamburg den zoll auf der Elbe / zwischen den interessirenden parteyen / zur richtigkeit zu bringen / und nahm auch dessen guarantie auf sich.
18.	Kam die Hertzogin aus Churland bey dem Churfürsten als ihrem Herrn Bruder / zu Königsberg mit ihren Printzen und Printzeßinnen an / davon die jüngste
Jul. 4.	An den Landgrafen von Hessen-Cassel daselbst vermählet ward.
Dec. 29.	Komt der Fürstenberg zu Berlin an / und suchet den Churfürsten zu einem krieg wider die hochmüthigen Niederländer zu disponiren.
1670. Jan. 26.	Schickt der Churfürst eine Gesand-

sand-

1670.	sandschafft nach Franckreich/ umb/was selbiger König auff die vereinigten Niederlande vorhabe/ zu erforschen.
Febr. 13.	Läst der Churfürst behaupten/ daß die Creyßtage ohne consens des Käysers gehalten werden können.
Mart. 23.	Eröffnet Franckreich dem Churfürsten den krieg wider die vereinigten Niederlande / und thut/ dafern Se. Churfürstl. Durchl. sich nicht darein mengen wollen/ grosse offerten; noch mehr aber/ wenn sie wider die Niederländer auch selbsten agiren würden.
Maj. 25.	Schlägt solches der Churfürst Franckreich/ den Niederlanden zu gut/ab; weiset/ daß/ weil sich solche zur satisfaction verstehen / der König keine rechtmäßige ursach zum kriege habe.
Jun. 12.	Stirbt die Gemahlin des Marckgrafen zu Bareut.
Jul. 5.	Empfängt der Churfürst die lehen wegen Lauenburg und Bittau von der Cron Polen.

Be-

1670. Sept. 7.	Bekomt der Churfürst streitigkeiten mit Braunschweig wegen der Grafschafft Rheinstein.
9.	Fertigen die vereinigten Niederlande / auf einrathen des Churfürsten / eine Gesandschafft an den König in Franckreich abe: und offeriren dem König in allen satisfaction zu thun / und dardurch Franckreich allen prætext zum kriege wider sie zu benehmen / werden aber da gar kaltsinnig gehalten.
Nov. 16.	Sr. Churfürstl. Durchl. eine Printzeßin / Maria Amalia / gebohren.
Dec. 11.	Läst Franckreich noch einmahl für ein bündniß bey dem Churfürsten anhalten / und suchet gleiches bey Chur-Cölln / Pfaltz-Neuburg / Hannover und Münster.
1671. Jan. 29.	Sophia Louyse zu Bareut gebohren.
April. 7.	Ward eine defensiv-alliance zwischen Chur-Brandenb. Münster und Neuburg / wegen besorgenden einfalls der Fran-

1671.	Frantzosen / zu Bielefeld geschlossen / darzu nachgehends sich auch Chur-Cölln verfüget.
April, 22.	Läst Franckreich durch seinen Gesandten / Verjus / bey dem Churfürsten abermahl umb eine bündniß anhalten.
Maj. 10.	Schlägt solches der Churfl. wieder rund abe.
Jun. 20.	Läst Franckr. bey dem Churfl. nun bloß die Neutralität suchen: darzu dem Churfürsten / wegen gefahr der Clevischen lande / Pfaltz-Neuburg und andere rathen.
Nov. 16.	Beklaget sich der Churfürst / daß Cölln / wider das Bielefeldische bündniß / sich zu Franckreich geschlagen.
Dec. 19.	Christina Eberhardina zu Bareut gebohren.
28.	Sucht Franckreich von dem Churfürsten durch drohung eines einfalls in das Clevische / die neutralität zu erzwingen.
1672.	
Jan. 10.	Schickte der Churfürst eine Gesandschafft nach Schweden / welche eine defensiv-alliance suchet: konte aber / weil die mei-

1672.	sten Regiments-Räthe Frantzösisch / nichts ausrichten.
Jan. 14.	Sr. Durchl. ein Printz / Albrecht Friedrich / gebohren.
20.	Suchen die vereinigten Niederlande bey dem Churfürsten wegen des Frantzösischen einfalls hülff und rath.
Mart. 14.	Verfüget sich Chur-Sachsen zum Churfürsten nach Potsdam / in der sache wegen der gefahr mit Franckreich sich zu unterreden.
15.	Bündniß mit Polen aufgerichtet / welches die Kalckſteinische sache schwer machet.
25.	Gehet der Frantzösische Gesandte von Berlin ab / als er bißher ein bündniß / neutralität / oder auch endlich nur eine erklärung vom Churfürsten gesuchet hatte.
27.	Machen die Schweden eine defensiv-alliance mit Franckreich.
31.	Gehet der krieg mit den Frantzosen an / und der Churfürst bemühet sich für die vereinigten Niederlande.
April. 13.	Churfürstl. Gesandtschafft nach

Dä-

1672.	Dänemarck suchet dem König die nothdurfft wegen des Frantzösischen einfalls vorzustellen.
April. 27.	Schließt der Churfürst mit Holland eine defensiv-alliance wider Franckreich zu Cölln an der Spree: ungeachtet jene/ wegen ihres geitzes / dergleichen gutthat nicht verdienet hatten.
Maj. 2.	Der Churfürst remonstriret den Englischen Abgesandten/ wie er die Niederlande unmöglich lassen könne.
Jun. 25.	Schliest der Churfürst mit dem Käyser eine defensiv-alliance: ohne welche dieser die guarantie der Niederlande unmöglich auf sich genommen hätte.
Jul. 6.	Schickt der Churfürst eine Gesandschafft nach dem Haag/ und last den vereinigten Niederlanden hülffe versprechen: in welcher hoffnung auch der Pr. von Uranien zu der charge seiner vorfahren wieder gelanget; die Wittische faction aber/ welche zu einem schimpfflichen

1673.	frieden gerathen / übel bezahlet wird.
Jul. 23.	Komt eine Gesandschafft aus Spanien bey dem Churfürsten an / und suchet ein bündnüß wider Franckreich.
Aug. 5.	Die Schweitzer sind nicht wider Franckreich auffzubringen.
8.	Bricht der Churfürst nach den Niederlanden auf.
25.	Siehet man/daß viele Frantzösisch-gesinnete in Teutschland den Niederlanden die Käyserl. hülffe mißgönnen.
Sept. 12.	Braunschw. bündnüß mit dem Churfürsten wider Franckreich aufgerichtet/und gleiches bey Chur-Sachsen auf dem convent zu Qvedlinburg gesuchet.
	Der Churfürst schickt den Polen wider die Türcken hülffe.
Sept. 19.	Machet dem Churfürsten Chur-Trier den durchzug schwer.
Oct. 4.	Machet der Churfl. armee Chur-Mäyntz den durchzug gleichfalls disputirlich.
Dec. 4.	Muß die Churfl. armee deßhalben durch Westphalen zurücke einen umbweg nehmen.

Churfl.

Dec.	26.	Churfl. Durchl. ein Printz Carl Philipp zu Sparenberg in der Gr. Ravensberg gebohren.
1673. Jan.	4.	Wird von dem von Jena als Churfl. Gesandten ein bündiges Scriptum wider Franckreich auff dem Reichstag zu Regenspurg übergeben.
	14.	Umb 7 uhr vormittags Pr. Eleonora Magdalena zu Bareut gebohren.
	26.	Marckgr. Anspachisches beylager gehalten.
Febr.	11.	Kommt eine Moscowitische Gesandtschafft bey dem Churfürsten an / welche hülffe wider den Türcken suchet; davon aber der Frantzösische krieg den Churfürsten abhält.
	13.	Drohet der Churfürst den Holländern mit Franckreich einen Stillstand zumachen / daferne ihm jene die versprochene subsidien gelder nicht besser abtragen würden.
	21.	Höret der Churfl. von den Käyserl. tractaten mit Franckr: dafern dieser allein in den Niederlanden bleiben / und auff Teutschland nichts versuchen würde.

1673. Jun. 16.	Machet der Churfl. zu Vossem mit Franckreich frieden; als ihm der Käyser/ krafft der auf-gerichteten tractaten/ volck/ die Niederländer aber geld/ zu schicken unterlassen.
Dec. 1.	Schloß der Churfürst mit Schweden eine defensiv-alliance, welches den Dänen nahe gehet; die Holländer aber nun allzuspät ihren geitz bereuen.
1674. Jan. 10.	Macht sich Pfaltz-Neuburg wieder hoffnung/ durch vorschub des Churfürsten/ zur Cron Polen zu gelangen; weil aber diese einen einheimischen König erwehlen/ als ist solche auch wieder verschwunden.
Febr. 4.	Läst der Käyser den Fürstenberg in verhafft nehmen; darwider Franckreich das Jus legatorum vorschützet/ worzu sich doch jener nicht legitimiret hatte. Inzwischen zerschlägt sich hierdurch das Cöllnische friedens-werck.
Maj. 1.	Franckreich läst dem Churfürsten die Clevischen städte einräumen/ als: Schencken Schantz/

Reeß.

Maj.	4.	Reeß.
	6.	Weesel.
Jun.	21.	Machet der Churf. mit den Spanischen und vereinigten Niederlanden (als Franckreich den Frieden zu Vossem durch überfallung der Chur-Pfaltz und Trier gebrochen hatte) eine alliance, selbigen mit 16000 mann zu assistiren.
Aug.	5.	Bricht der Churfürst mit der Armee abermahl wider Franckr. nach dem Elsaß auf: weil die Frantzose/ wider gegebene versicherung/ gegen das Reich und die Clevischen lande ins besonder/ und nach der hand/ viele feindseligkeiten verübet hatten.
Sept.	24.	Schlägt der Churfürst etliche Tourennische trouppen im Elsaß: kan aber weiter nichts ausrichten/ weil Tourenne niemahls keinen stand hält.
Oct.	10.	Fangen die Schweden ohne noth an/ sich über das mit den Niedesderlanden gemachte bündnis Churfürsten wider Franckreich zu beschweren.
Nov.	27.	Stirbt der vortrefl. Chur-Pr. Carl Aemilius zu Straßburg/

1674.	als er vorhero bey vielen der Grossen in Polen hoffnung zur Cron daselbst gehabt hatte.
Dec.	Die Schweden fallen unversehens in der Marck ein / und dräuen nicht aus dem lande zu weichen / biß der Churfl. vom krieg wider Franckr. abgelassen habe; da indessen die Churfürstl. armee im Elsaß stehet / und sich der / für die wohlfarth von Teutschland / entblößten Marck kein nachbar annehmen will.
1675. Jan. 1.	Stirbt die verwittibte Pfaltz-Gräfin zu Simmern aus dem Hause Brandenb. deren erbschafft zwischen Chur-Brandenburg und Chur-Pfaltz fast gelegenheit zu einen mißverständnis gegeben hätte; wann nicht die sache durch vermittelung von Chur-Sachsen beygeleget worden wäre.
Jan.	Die Churfl. armee nimmt die winter-qvartiere von dem Elsaß im Franckenland/umb dadurch seiner Marck näher zu seyn.
Mart. 15.	Wird D. Strauch / weil er sich

1675.		für Schweden in der Stadt Dantzig wider den Churfürsten interessiret / auff der See in verhafft genommen.
Maj.	7	Kommt der Churfürst aus dem Haag zu Cleve an.
	27.	Churfl. Printzeßin Dorothea gebohren.
Jun.	5.	Kündigen die Niederländer den Schweden / wegen angefallener Churfl. lande / krieg an.
	6.	Beschwert der Churf. sich über die Schweden/wegen des einfalls in der Marck / auf dem Reichstag zu Regenspurg; findet aber bey den meisten Ständen deßwegen wenig assistence.
	10.	Ließ der Churfl. wegen dieses krieges einen allgemeinen bet- und bußtag in seinen landen ausschreiben.
	11.	Kam der Churfürst von der Alliirten armee / ehe sichs die Schweden versehen / zu Magdeburg an.
	12.	Gehet er auff die Schweden loß / und fängt an selbige aus der Marck zu vertreiben.
Jun.	15.	Schlägt der Churfürst die

1675. Schweden bey Ratenau/ und besetzet den paß an der Havel.

Jun. 18. Bekommt der Churfürst bloß mit seiner Reuterey die Schweden bey Fehr-Bellin zu fassen/ schlägt solche in die Flucht/ setzet ihnen auff den fuß nach/ und treibt also in 7 tagen diese gäste aus der Marck.

23. Kommt der Churfürst nach diesem treffen wieder zu Berlin mit grossem frolocken an.

28. Wird deshalben ein allgemeines danck-fest gehalten.

Sept. 3. Kommt der Churfürst mit dem König in Dänemarck zu Gadeburg zusammen/ und suchet einige alliance wider Schweden.

8. Printz Christian Albrecht zu Anspach gebohren.

11. Ward eine defensiv-alliance zwischen Dänemarck Brandenb. Münster und Wolfenbüttel wider Schweden geschlossen: dabey sich aber öffters zwistigkeiten ereignen/ weil iede partey auff das Schwedische Bremen ein absehen hat.

Oct. 4. Greifft der Churfürst das Schwe-

1675.	Schwedische Pommern an 4 orten an.
Octobr. 5	Gehet Wollin an ihn über.
Nov. 9.	Wird Wolgast von dem Churfürsten eingenommen.
Dec. 7.	Erläst der Käyser die Pommerischen unterthanen und vasällen ihres eydes gegen Schweden.
29.	Läst der Churf. die summe übergeben bey den Niemägischen friedens-handlungen / was ihm in den Clevischen/ Pomerischen und Märckischen landen vor schaden in diesen kriege von Franckreich u. Schweden zugefüget worden.
1676.	
Jan. 2.	Siehet man zu Wien gegen die grossen progressen des Churfürsten in Pommern sauer.
6.	Müssen die Schweden wider von Wolgast abziehen.
24.	Wird dem damahligen Chur-Printz Friedrich die verwittibte Königin in Polen/des Käysers Schwester / angetragen.
Mart. 30.	Sucht man Hannover von der freundschafft mit Franckreich und Schweden abzuziehen.
April. 12.	Läst der Churfürst dem Käyser

die

1676.	die Neuburgische Printzeßin erstlich zur Gemahlin vorschlagen: weil sich andere für eine Italiänische Printzeßin, zum vortheil der Päbstl. Religion interessiren.
Maj. 30.	Bekommt der Churfürst viel zu thun, die Niederländer bey dem kriege wider Franckreich zu erhalten; als sie schon allenthalben vom frieden sprechen wollen.
Jun. 15.	Wird der Schwedische Obriste Wangelin zum andern mahl von dem Churfürsten gefangen.
Jul. 3.	Wird die Penemünder-Schantz von den Chur-Brandenburgischen erobert.
12.	Pr. Dorothea Friderica zu Anspach gebohren.
17.	Will sich der Käyser, wegen geschickter hülffe, auch einen theil in den Schwedischen Pommern bedienen. Dafür aber der Churfürst geld biettet, den Käyser von der Ost-See abzuhalten.
18.	Gehet Anclam an die Churfl. über.

Er-

Sept. 30.	Ergiebt sich Demmin an die Churfürstl.
Nov. 21.	Giebt der Käyser endlich den Churfürstlichen Gesandten zu Nimwegen den titel Excellentz; ingleichen wenn sie ankommen/die erste visite; in ihrem logiment die oberstelle/ un̄ hebet den unterscheid des Legati primarii und secundarii auf.
28.	Kommen die Churfürstl. Gesandten zu den Nimwegischen friedens-tractaten an.
Dec. 5.	Suchet man den glückl. progreß der Churfürstlichen waffen in Pommern zu hemmen.
14.	Wollen die Englischē Gesandten nur einen von den Churfürstl. pro Primario halten; anderst als im Olivischen frieden geschehen.
20.	Gehet eine Churfürstl. Gesandschafft in Spanien/ und suchet unter andern vorschub zur schiffarth in America, welche der Churfürst aus der Ost-See anzustellen willens war: kan aber nichts erhalten.
23.	Ward das bündniß mit dem

Chur-

Churfürsten und Dänemarck wider Schweden geschlossen.

1677. Jan. 13. Ward unter den Conföderirten ein convent zu Bremen wider die Schweden gehalten: dabey viel uneinigkeit entstehet / weil sich der Käyser / Dänemarck / Brandenburg / Lüneburg und Münster wegen der dem Schweden daselbst abgenommenen lande nicht vertragen können.

Bäyern und Sachsen rathen auf dem Reichstage zu Regensburg / daß gewisse Gesandte im nahmen der gesamten Stände in Teutschland nach den Nimwegischen Friedens-tractaten solten abgeschicket / nicht aber iedwedem / einen Gesandten dahin zu senden / solte erlaubet seyn. Darwider Chur-brandenburg seine nothdurfft einwendet.

Mart. 20. Wird den Polen in einem buch die warheit gesaget: daß sie / wider ihr interesse, heimlich Frantzösische und Schwedische partey hielten; welches jene gerne auf die Chur-Brandenb.

1677.	denb. Abgesandten geschoben hätten.
April 24.	Tractaten von Chur-Br. mit Münster zu Sassenberg wegen theilung der Bremischen lande geschlossen.
29.	Kommt der Churfürst von Wesel wieder zu Berlin an.
Maj. 3.	Läst sich Dänemarck und Lüneburg die Sassenbergischen tractaten gefallen.
Maj. 7.	Entschliest sich der Churf. Stetin zu belagern: weil aber die Spanier kein geld schicken / Oesterreich in Hungarn zu thun hat / und Lüneburg fast lieber stille sitzen will / fället es anfangs fast schwer.
17.	Empfängt der Churfürst die lehen in Polen von dem Könige wegen Lauenburg und Buttau / und richtet mit demselben ein bündniß auf.
22.	Wird zu Niemägen verglichen / daß beyde Churfürstl. Gesandten in dem congreß und andern solennitäten einander gleich gehalten werden sollen.
24.	Dem Churfürsten ein Printz gebohren / Christian Ludwig.
	Im gantzen lande ein buß- und bet-

1677.		bet-tag zu glückl. fortgang der bevorstehenden Campagne ausgeschrieben.
Jun.	1.	Geräth die Schwedische flotte mit der Dänischen in ein unglückl. treffen / welches denen Brandenburgischen in Pommern lufft machet.
	2.	Stehen die Engeländer wegen der Churfürstl. flotte auf dem Belt in sorgen; welche aber der Churfürst seiner freundschafft versichern läst.
	9.	Wollen die Lüneburgischen Gesandten gleiches tractament als die Chur-Brandenb. bey dem Käyser haben: welches sie aber nicht erhalten.
Jul.	24.	Läst der Churfürst die trencheen bey der belagerung für Stettin eröffnen.
Aug.	24.	Ward Stettin an 4 orten beschossen.
Dec.	27.	Wird Stetin endlich zur übergabe / nach so langwieriger harten belägerung / als eine noch niemals eroberte stadt / von dem Churfürsten bezwungen.
	31.	Kommt der Churfürst nach erlangten abermahligen siegen mit grossem frolocken im letzten

ten tag dieses jahrs zu Berlin an.

1678. Januar. 1. Ward dieses jahr mit einem Danck-Fest / durch das gantze land/ wegen glückl. eroberung Stettin angefangen.

12. Der Churfürst protestiret wider die Niederländer / daß solche einen Particular-Frieden mit Engeland gemacht: darwider aber jene nichts antworten können / als daß sie des krieges müde wären.

April. 5. Schreibt Franckreich den gesamten Alliirten ein Friedens-Project für: darinnen es sich unter andern erkläret von keinem Frieden zu hören / biß die Schweden von Chur-Brandenburg völlige satisfaction hätten.

25. Pr. Georg Friedrich zu Anspach gebohren.

26. Bietet Lüneburg 6000 mann zu diensten wider die Schweden dem Churfürsten an: wann er anfangen würde seine Gesandten den Churfürstl. in den ceremonien gleich zu halten;

1678. in hoffnung/ daß dem Churfürsten nachgehends leichtlich andere folgen würden.

Jun. 10. Wird D. Strauch gegen caution der stadt Dantzig vom Churfürsten wieder erlassen / als er zuvorhero / nichts zum nachtheil des Churfürsten vorzunehmen/oder mit den Schweden zu correspondiren/versprechen müssen.

14. Beklagt sich der Churfürst gegen den Printzen von Uranien/ wegen der wanckelmüthigen Niederländer: wodurch aber diese nicht vom Frieden mit Franckreich abzuhalten seyn.

Aug. 4. Machte Chur-Brandenburg eine neue verbindung mit Dänemarck und Münster; keinen schimpflichen Frieden / als Franckreich angeboten/ einzugehen; aber der Bischoff stirbt/ und die Lüneburger fangen an zu wancken.

10. Machen die Holländer mit Franckreich einen Particular-Frieden : darwider Chur-Brandenb. wegen nicht gehaltenen vertrags / und weil

1678.	er für ihr heyl sich in alle diese unruh gestecket / sich zu beklagen grosse ursach hat.
Aug. 26.	Stürtzt der tapffere Printz Erdmund Philipp zu Bareut im Schloß mit dem pferd / und bleibt 2 stunden darauff todt.
Sept. 7.	Bricht auch Spanien den bund mit dem Churfürsten / und macht mit Franckr. Frieden.
16.	Nimmt der Churfl. die Insul Rügen mit 210 Schiffen ein.
18.	Wird Strahlsund von dem Churfürsten auffgefodert.
Sept. 24.	Ward Stralsund vom Churfürsten belagert.
Oct. 15.	Ward die für unüberwindlich gehaltene stadt Stralsund vom Churfürsten zur übergabe gezwungen.
Nov. 16.	Umb 9 uhr / gleich mit dem glockenschlag / ward der Erb-Pr. Georg Wilhelm zu Bareut gebohren.
18.	Fallen die Schweden unter dem General Horn aus Liefland in das Churfürstliche Preussen ein / und weil sie keinen widerstand finden / machen sie sich hoffnung das gantze land zu gewinnen.

Dec. 14.	Erhalten Chur-Brandenburg und Pfaltz-Neuburg die confirmation vom Käyser der unter sich aufgerichteten Erbvereinigung in den Jülichischen landen.
31.	Bricht der Churfürst mit dem Chur-Printzen und seiner Gemahlin/ bey ziemlicher unpäßligkeit und grausamer kälte/von Berlin auf/ und nimmt den zug in Preussen wider die daselbst eingefallene Schweden vor.
1679. Jan. 14.	Kommt der Churfürst mit seiner armee/ welche in die 8000 mann starck/ bey grausamen wetter mit ihm den zug fortgesetzet/ und öffters einen tag 12 meilen marchirt/ in Preussen an; und weil die Schweden sich dessen nimmer versehen/ als machen sie sich schon zur flucht fertig.
19.	Suchet der Churfürst den Schweden den paß abzuschneiden/und gehet mit seiner armee und dem geschütz über das gefrohrne Curische Haff.
21.	Als die Schweden vom Obri-

sten

1679.	sten Treffenfeld geschlagen waren/ bekommen sie von dem General Görtzke abermahl stösse.
Jan. 22.	Verfolgt der Churfürst die Schweden biß in Samgöten bey grimmiger kälte / und läst denselbigen durch dero völcker biß in Liefland nachsetzen.
Febr. 5.	Verlässet der Käyser abermahls die auffgerichteten tractaten mit Churbrandenb. und machet mit Franckreich und Schweden friede.
14.	Läst der Churfürst Franckreich durch den von Meinders sondiren: welcher aber bald siehet/ daß Franckreich von keinem frieden hören will / es habe denn der Churfürst den Schweden alles abgenommene restituiret.
17.	Läst der Churfürst den muth dannoch nicht sincken / sondern suchet nur Lüneburg bey gemachtem bündniß zu erhalten: welche hoffnung aber ebenfals umsonst ist.
Mart. 14.	Fallen die Frantzosen/ nachdem sie schon alle zum frieden gezwun-

1679.	zwungē/ nun dem Churfürsten in den Clevischen landen allein auff den halß/ wider das den Holländern bey der friedens-handlung gethane versprechen.
Mart. 28.	Beklagt sich deßhalben der Churfürst bey den Niederländern: die aber von keinem ernst wissen wollen.
April. 23.	Der Churfürst erhält endlich auf vieles bitten und versichern von Franckreich einen stillstand auf 15 tage.
Maj. 19.	Erkläret sich Franckreich nun frey heraus / nicht eher mit Dänemarck und Brandenburg frieden zu machen / als biß diese den Schweden alles das abgenommene restituiret hätten.
Jun. 14.	Hausen die Frantzosen mit rauben und brandschatzen in den Clevischen landen grausam/ und streiffen biß nach Münden.
19.	Muß endlich der Churfürst/ von allen seinen Confœderirten verlassen/ mit Franckreich/ unter harten conditionen/ alles conqvestirte Schweden wieder

1679.	der abtreten / den Frieden zu St. Germain annehmen / und an dem hierdurch für aller welt erworbenen ruhm grösster tapfferkeit sich gnug seyn lassen.
Jun. 19.	Printzeßin Charlotta Sophia zu Anspach gebohren: aber bald wieder verschieden.
Jul. 9.	Klagt Dänemarck über den Churfürsten wegen gemachten friedens mit Franckreich/ aber ohne ursach: weil man ihm von dem/ was vorgegangen/ nachricht gegeben/ der gäntzliche ruin der Churfl. lande zu besorgen stunde/ (so weit sich das Dänische bündniß nicht erstreckte) auch endlich man sich keiner hülffe von ihnen zu getrösten hatte.
Oct. 18.	Hilfft der Churfürst die streitigkeiten zwischen Dänemarck und Hamburg beylegen.
Dec. 10.	Kommt eine Gesandtschafft vom Tarter Cham zu Berlin an.
1680. Febr. 14.	Ziehen die Frantzosen aus Wesel und andern Clevischen landen ab.

1680. April. 16.	Läst Engeland bey dem Churfürsten umb ein bündniß ansuchen / welches aber dieser für unnötig hält.
	Stirbt die verwittibte Hertzogin zu Crumau aus dem Brandenb. hause.
Maj. 8.	Der Käyser läst reue spüren bey Churbrandenb. wegen des mit Franckreich zum schaden Teutschlands gemachten Niemägischen friedens / und hält bey dem Churfürsten umb eine neue verbindung an: aber der Churfürst schlägt solche ab/uñ begehret nach der versprochenen indemnität / die expectativ auff Frießland / die 3 Reichsstädte Mühlhausen / Nordhausen und Dortmünden / samt der einziehung etlicher Canonicaten zur satisfaction.
Jun. 6.	Nimmt der Churfürst das Hertzogthum Magdeb. nach dem todt des letzten Administratoris daselbst in besitz.
Aug. 6.	Rüstet der Churfürst eine anzahl Schiffe nach Guinea aus/welche zu Pillau erstlich auslauffen/uñ für Ostende ein Spanisches

1680. sches schiff Carolus II genant aufftreiben/solches zu Königsberg einbringen/ woselbst die wahren/als Spanien die restirende kriegs-unkosten nicht abtragen will/ offentlich verkaufft werden.

Sept. 17. Wird der Printz von Uranien von dem Churfürsten sehr prächtig zu Potzdam eingeholet.

19. Ward die ietzige Chur-Pr. Louysa Dorothea Sophia gebohren.

28. Stirbt Marckgr. Johann Friedrichs zu Anspach erste Gemahlin.

Dec. 28. Hält Marckgraf Ludwig mit Louysa Charlotte/der Radzivilischen Printzeßin und einiger Erbin/zu Königsberg beylager: mit grossen chagrin vieler Grossen in Polen / welchen dieser fette bissen entgangen.

1681.

Jan. 4. Werden die güter auf dem eingebrachten Spanischen schiffe zu Königsberg verkauffet.

Febr. 9. Komt der Churfürst zu Sachsen mit seiner Gemahlin zu Potsdam an.

April.	8	Wird die Erb-verbrüderung mit Chur-Sachsen zu Fürstenwalden erneuert.
Maj.	16.	Steigen die Churfürstl. schiffe das erstemahl zu Guinea aus/ richten mit den Cabusieres einen commercien-tractat auff/ und erbauen daselbst zu ihrer sicherheit Groß-Friedrichsburg.
	30.	Empfängt der Churfürst die huldigung zu Magdeburg.
Jun.	2.	Hält der Churfürst zu Hall seinen einzug/ und empfängt
	4.	daselbst die huldigung/ dabey die huldigungs-predigt aus dem 1. buch Chronicor. cap. 30 v. 25. gehalten ward.
	21	Erb-verbrüderung mit Hannover geschlossen.
Aug.	5.	Räumet der Churfürst den Niederländern die Schencken-schantz wieder ein.
Oct.	6.	Schickt der Churfürst Gesandte nach Franckreich/ die Frantzösischen reuniones durch die Metzische und Breysachische Cammer abzuthun: weil aber die Käyserl. Gesandten wider die Churfürstl. den abgethanen

1681.	nen Ceremonien-streit wieder aufwärmen; als hatte Franckreich ein gewonnenes spiel die tractaten aufzuschieben.
Nov. 4.	Vermählung des Marckgr. zu Anspach mit der Eyßenachischen Printzeßin.
	Wird dem Churfürsten von dem Westphälischen Creyß die streitigkeit zwischen den Fürsten un̄ Ständen in Ost-Frießland beyzulegen aufgetragen.
18.	Vergleichet der Churfürst Hessen-Darmstadt und Hornburg/wegen des erbrechts auf Bingenheim.
Dec. 21.	Räth der Churfürst/ als Franckreich mit obgedachten reunionen immer fortfähret/zur confœderation der Rheinischen Cräyße/ und einem stillstand mit Franckreich.
1682. Jan. 12.	Schliest der Churfürst ein bündniß mit Franckreich / doch mit diesem beding / daß dieser von fernern reunionen nunmehro ablassen solle.
18.	Läst der Churfürst/den einfall des Türcken für sich sehend/Chur-Sachsen / Hannover / Münster/

1681.		ster/ Cassel und andere zu einem vergleich mit Franckreich des Reichs wegen rathen.
April.	11.	Schickt der Churfürst den von Rucke auf den convent nach Franckfurt/des Reichs wegen mit Franckreich zu tractiren.
	26.	Thut der Churfürstl. Gesandte der von Jena/auf dem Reichstage zu Regensburg/eine weitläufftige vorstellung/ warumb man es mit Franckreich nicht so hoch spanne / sondern den vorstehenden Türckenkrieg un̄ Teutschlands schlechten zustand bedencken solle/ welches votum grosses auffsehen machet.
Jun.	5.	Der Churfürst kommt mit dem Könige in Dänemarck zu Izehoa zusammen / und richtet mit ihme eine defensiv-alliance auf.
	17.	Kommt der Churfürst zu Berlin an.
	18.	Läst der Churfürst wider das von dem Waldeck ausgebrüthete Laxenbergische bündniß zum krieg wider Franckreich / protestiren.

Ge-

Jul.	20.	Gehet der convent zu Franckfurt fruchtlos abe / als man bißhero mit streitigkeiten leerer ceremonien die zeit zugebracht hatte.
Aug.	15.	Wird das so genannte stempelpapier in Churfürstl. landen eingeführet.
Sept.	4.	Wird der Bischoff von Münster von dem Churfürsten in die Dänische defensiv - alliance eingeschlossen.
Sept.	28.	Der Churfürst läst sich noch einmahl durch dero Gesandten / den von Kanitz / einen vergleich mit Franckreich wegen Teutschland zu treffen / angelegen seyn.
Oct.	13.	Läst der König in Schweden durch eine Gesandschafft dem Churfürsten vortragen / wie ihm leid wäre / daß seine Regiments-Räthe den dem Reich schädlichen / aber Franckreich vortheilhafftigen einfall in die Marck / bey seiner minderjährigkeit / vorgenommen hätten; und wie er wohl erkenne / daß Franckreich / wenn solches nicht geschehen wäre / ietzo

Teutsch-

1682.	Teutschland nicht gesetze vorschreiben würde.
Nov. 4.	Nimt der Churfürst in Ost-Frießland den Hafen Gretsiel ein/ als er mercket/ daß nicht so bald daselbst ein vergleich zu hoffen: die Holländer aber gelegenheit suchen/ sich in selbigen handel zu mengen.
24.	Halten die Chur-Brandenburgischen Gesandten mit den Chur-Sächsischen conferentz wegen der Frantzösischen reunionen; darinnen jene zum Frieden/ diese aber/ aus wohlgemeintem eiffer/ zum kriege rathen.
Dec. 6.	Hält der Käyser beym Churfürsten umb hülffe zum Türcken-krieg an.
1683. Febr. 4.	Mercket der Churfürstl. Gesandte/ daß der Wienerische Hof deßwegen nicht zum frieden mit Franckreich rathen will/ weil so dann Spanien vermeinet vor Franckreich nicht sicher zu seyn.

Nimmt

Febr.	17	Nimmt der Churfürst Chur-Cölln in die Dänische defensiv-alliance.
Mart.	1.	Pr. Wilhelmina Charlotta zu Anspach gebohren.
	21.	Läst der Käyser dem Churfürsten für den anspruch auff Jägerndorff eine summe geldes anbiethen.
April.	18.	Suchet der Churfürst auffs neue die Hollsteinischē streitigkeiten mit Dänemarck beyzulegen.
Jun.	17.	Stirbt die erste Gemahlin seiner Chur-Pr. Durchl. morgens umb 9 uhr.
Jul.	11.	Verheist der Churfürst dem Polen zum Türcken-krieg hülffe.
	13.	Läst der Churfürst dem Käyser wider den Türcken hülffs-völcker von selbsten anbieten: weil sich aber der Käyser zu der alten forderung des Chur-Fürsten nicht verstehen will/ auch sonsten den Churfl. landen weder wegen Franckreich noch Schweden sicherheit verheissen kan/ als bleibt solches unterwegen.
	16.	Fangen die Stände in Teutschland an / die vorschläge des

Chur-

1683.	Churfürsten zum frieden mit Franckreich/bey grosser gefahr des Türcken zu erkennen.
	Der Churfürst läst auch noch dem Käyser 18000 mann wider den Türcken anbiethen; wann er nur durch einen 30 jahrigen stillstand mit Franckreich seinen landen die sicherheit gewähren könte.
Nov. 7.	Ward das leichbegängniß der Gemahlin Sr. Churprinlitzchen Durchl. vollzogen.
27.	Läst Franckreich den Churfürsten versichern / daß er das freye Fürstenthum Uranien ihm allezeit / auf ereigneten fall des Printzens / wider mit aller gerechtigkeit einräumen wolle.
1684. Jan. 7.	Giebt der Käyser dem Churfürsten vollmacht wegen der forderung auf Teutschland mit Franckreich zu tractiren; wiewohl die Spanier lieber sehen/ daß Franckreich mit den Teutschen in krieg verwickelt wird.
Febr. 6.	Tractaten zu Cölln mit Franckreich gehalten.

Räth

1685.		Räth der Churfürst den vereinigten Niederlanden zum frieden mit Franckreich; dargegen aber der Printz von Uranien bündige vorstellung thut.
Mart.	8.	Der Churfürst fängt an / nach vorhergegangener Käyserlicher bewilligung/ sich Grafen zu Hohenzollern zu schreiben.
Jun.	17.	Machen die Niederländer/auf die vorstellungen des Churfürsten/ einen stillstand mit Franckreich.
Aug.	7.	Mit Lüneburg wird eine defensiv-alliance geschlossen.
	15	Muß nun Teutschland in einen 20 jährigen stillstand mit Franckreich unter diesen conditionen treten: daß dieser Straßburg/ und was er vor 1681 Teutschland entzogen/ unterdessen besitzen soll.
Sept.	28.	Vermählung seiner Chur-Pr. Durchl. mit der Hanoverischen Printzessin Sophia Charlotte zu Heenhausen bey Hanover vollzogen.
Nov.	4.	Hält solche einen prächtigen einzug zu Berlin.

1684.	Ward das Testament des letzten Churfürsten in der Pfaltz/ worinnen Churbrandenb. auch insonderheit bedacht war/ durch den Chur-Pfältzischen geheimen Rath den von Schmettau an S. Churfl. Durchl. überbracht.
1685. Febr. 4.	Ergaben sich in Guinea die leute des landes Anta an die Churfürstl.
April. 4.	Läst der Churfürst durch seine Gesandten dem neuen König in Engeland zur angetretenen regierung glückwüntschen/ und zugleich/ die freyheit der reformirten religion zu erhalten/ recommandiren.
Maj. 16.	Bekommt der Churfürst krafft des Chur-Pfältzischen Testaments alle silberne und metallene antique medaillen, welcher schöne vorrath so dann nach Berlin gebracht wird; dann die übrigen Legata überliessen Sr. Churfürstl. Durchl. andern freywillig aus genereusen gemüthe.
23.	Empfängt der Churfürst vom Käyser die lehen des St. Magdeb.

1685. deb. dabey die abgeordnete von der Franckischen linie des Churfürstl. Gesandten mantel anrühren/ umb durch die mitbelehnung sich der erbfolge in diesen Hertzogthum auch zu versichern.

Jul. Gehet eine seltzame historie mit einem bezauberten wolff/ als man nehmlich vorgegeben/ in den Anspachischen vor.

Aug. 13. Macht der Churfürst eine defensiv-alliance mit den Niederlanden/ worinnen die alte gelde-foderungen des Churfürsten abgethan werden/ weil man Franckreich nicht trauen kan.

Oct. 5. Begehret Franckreich an den Churfürsten mit niemand/ ohne sein vorwissen/ einigen vertrag zu machen; welches aber dem Churfürsten nicht anstehet/ der vielmehr Franckreich den stillstand in bessere observantz zu nehmen recommendiren läst.

29. Promulgiret der Churfürst das edict für Refugiees wegen der reformirten religion; giebt solchen 6 jahr freyheit/ allerhand

1685.	beneficia, materialia zu bauen/ anweisung zu wüsten plätzen/ neben ihren eigenen Predigern auch ihre eigene Gerichte.
Dec. 25.	Tractaten mit dem Käyser wegen hülffe zum Türcken-krieg gemacht.
1686. Jan. 11.	Stirbt Sr. Churfürstl. Durchl. ein Printz Friedrich Augustus.
Febr.	Defensiv-alliance mit dē Schweden zu Berlin auffgerichtet.
Mart. 5.	Hilfft der Churfürst die letzte alliance zu Augspurg wider den besorgenden einfall der Frantzosen zu wege bringen.
Mart. 13.	Stirbt Marckgr. Johann Friedrich zu Anspach/der schönste unter den Teutschen Fürsten.
April. 17.	Schickt der Churfürst unter dem General Schöning die auxiliar-völcker in Ungarn/ welche bey der eroberung Ofen das meiste verrichten.
18.	Capitulations-puncte wegen 7000 mann in Ungarn zu schicken mit dem Käyser auffgerichtet; darinnen für den anspruch auf die Schlesische Her-

1686.	Hertzogthüme Jägerndorff/ Lignitz/ Brieg/ dem Churf. das Hertzogthum Schwiebus eingeräumet wird.
Aug. 12.	Nimt der Churfürst Schwiebus in würcklichen besitz.
Nov. 30.	Wird die accise durch Mandelsloh und Wilmann in den Churfürstl. Provincien eingeführet/ zu grossem aufnehmen der lande und städte insonderheit.
	Se. Churfürstl. Durchl. stifften einen neuen Ritter-Orden unter dem zeichen la generosité.
	Der Churfürst rathschlaget mit dem Printzen von Uranien wegen des anschlags auf Engeland/und gibt ihm den tapffern General Schomberg zu.
1687. Mart. 4.	Läst der Churfürst seinen Gesanten zu Regensburg / etlichen Reichsständen / welchen der behutsame weg mit Franckr. nicht anstehet / mit einem andern verwechseln; darüber sich Franckreich beschweret.

1687. Mart. 6.	Will Franckreich zwar den still-stand halten / aber indessen Teutschland / durch erbauung unterschiedlicher festungen/die fessel anzulegen freyheit haben.
28.	Stirbt Marckgraf Ludwig aus dem Churfürstl. Hause.
30.	Churfürstl. verbot die wolle aus dem lande zu führen / oder frembde tücher in die Churfürstl. lande zu bringen.
Maj. 4	Kommt eine Moscowitische Gesandschafft zu Berlin an/ welche ein bündniß wider die Türcken und Tartern suchet.
Jun. 14.	Ward die streitigkeit wegen der 4 Magdeburgischen Aemter/ Qverfurt/ Damme / Jüterbock und Burg/mit dem Hertzoge zu Weissenfelß also verglichen: daß der Churfürst die superioritatem territorialem fahren lässet / Burg aber so gleich in besitz bekommet / und auf die drey übrige auch die expectativ erhält.
15.	Bricht Franckreich den 20 jährigen stillstand / indem er solchen in einen frieden zu ver-wan-

1687.	wandeln die Teutschen durch-aus zwingen will.
Jul. 27.	Erholet sich der Käyser bey dem Churfürsten raths/ was wider Franckreich bey erbauung Montroyal uñ anderer festungen zu thun sey. Der Churfürst antwortet dargegen/entweder gedult oder zulängliche macht.
Nov. 28.	Entschuldiget der Churfürstl. Gesandte Nicolaus von Danckelmann die Niederländer bey denen Catholiquen/daß es ihnen nicht zu verdencken wäre / diese aus dem lande zu schaffen / und ihre vertriebene glaubens-genossen aus Franckreich auffzunehmen.
1688. Jan. 29.	Entdecken die Engeländer dem Churfürsten ihren anschlag wegen ihres bundbrüchigen Königs Jacobi II, und Einsetzung des Printzen von Uranien. Welches auch der Churfürst sehr geheim hält/und mit niemand / als Sr. Chur-Pr. Durchl. und dero Minister, Eberhard von Danckelmann/ communiciren lässet.
30.	Franckreich schickt einen Gesand-

1688. ten an den Churfürsten / welcher / als er / wie übel es sein König empfunden / daß der Churfürst wider die wahl des Fürstenbergs zur Chur-Cölln cooperiren helffen / mit grossem eyfer vorträgt / diese antwort erhält / daß sich Chur-Brandenb. durch keine tractaten zum sclaven von Franckreich gemachet habe.

April. 20. Wird wegen der streitigkeiten zwischen Dänemarck und Holstein durch den Herrn von Fuchs noch starck gearbeitet.

27. Nimmt des Churf. kranckheit zu Potsdam sehr überhand / so daß er sich zu seinen ende bereitet / Chur-Printzl. Durchl. die regierung anbefiehlet / und sich nach genommenen abschiede gegen seine Staats-räthe vor ihre treue dienste bey grosser schwachheit bedancket.

28. Nimmt der Churfürst nochmals von seinen Printzen / Printzessinnen u. Gemahlin abschied / klaget wider das elend der Reformirten in Franckreich und wün-

1688.	wünschet den frieden zwischen beyden Evangelischen religionen.
April. 29.	Zwischen 9 und 10 uhr beschliesst dieser grosse Held mit seinem leben seine glorwürdige thaten/68 jahr/2 monat und 23 tage alt / reg. 49. jahr.
30.	Treten ietzige Churfl. Durchl. Friedrich der Dritte mit der regierung ihre preißwürdige thaten an / und Berlin leget zugleich die huldigung ab.
Maj. 2.	Lassen sich Sr. Churfl. Durchl. die festung Spandau schweren/ wie auch
3.	Cüstrin.
7.	Ward der Churfl. Leichnam von Potsdam nach Berlin gebracht.
12.	Ward der Churfl. Leichnam in Sarg geleget.
13.	In der schloß-capell zur begräbniß beygesetzt.
Jun. 19.	Ward Printz Georg Friedrich Carl zu Culmbach gebohren.
20.	Ward der tabacks-bau in hiesigen Churfürstl. landen mit gewissen privilegiis angefangen; der frembde aber solcher

1688.	gattung ins land zu führen verboten.
Aug. 4.	Glücklicher geburths-tag Sr. Chur-Printzl. Durchl. Friedrich Wilhelms.
6.	Ward das heilsame duell-edict in Churfl. landen publiciret.
14	Wurden die Maringelder/ zu stabilirung der Africanischen schiffahrten / in den Churfl. Provincien in ordnung gebracht.
Sept. 22.	Ward das Churfürstl. leich-begängniß mit gantz ungemeinen solennitäten zu Berlin vollzogen.
	Franckreich sucht Seine Churfl. Durchl. von der alliance mit dem Printzen und andern seinē feinden abzuziehen / und läst durch seinen Gesandten Gravel Sr. Churfl. Durchl. geld und lande anbieten/ wañ sie es an dem Reichs-Contingent in dem kriege wider ihn wolten bewenden lassen.
Oct. 15.	Verbunden sich Se. Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg mit dem Printzen von Uranien wegen des vorhabens in Engeland

1688.	land aufs genaueste zu Minden.
Oct. 20.	Se. Churfürstl. Durchl. halten mit dero völckern ein allgemeines rendevous, welche in 24300 Mann bestehen / und übergeben dem General Schöning einige mannschafft zu bedeckung der Clevischen lande.
1689. Jan. 9.	Churfürstl. Durchl. avocatoria wider Franckreich ergangen.
Febr. 9.	Allgemeiner Buß- und Bet-tag in Churfürstl. landen wegen der gefährlichen kriegs-läuffte außgeschrieben.
Mart. 11.	Versetzet der General Schöning den Frantzosen einen streich bey Neus: worauf auch solcher und andere örter sich ergeben.
Mart. 18.	Lassen Se. Churfürstl. Durchl. durch dero Gesandten Sylvester Jacob von Danckelmann auff dem Reichstage zu Regensburg die Reichs-Stände zum kriege wider Franckreich anmahnen / und warumb es ietzo keiner von denselben nur bey dem ordentlichen Reichs-

Con-

1689.	contingent solle verbleiben lassen / sondern ieder vielmehr sein euserstes versuchen / bündige vorstellung thun.
April. 3.	Commercien mit Franckreich verboten.
13.	Kündigen Se Churfl. Durchl. Franckreich den ordentlichen krieg an/theils wegen anfalls des Reichs/ theils auch wegen zugefügten schadens in den Clevischen landen.
Maj. 6.	Brachte Churbrandenb. die stadt Rheinbergen zur übergabe.
21	Empfangen Se. Churfürstl. Durchl. die huldigung zu Halle.
Jun. 16.	Erwiesen Se. Churfl. Durchl. grosse sorgfalt und tapfferkeit/ indem sie die Cöllnische festung Käyserswerth zur übergabe zwungen.
25.	Beylager der Churfl. Brandenb. Printzessin mit dem Herzoge zu Sachsen-Zeitz.
Jul. 2.	Se. Churfl. Durchl. vermitteln durch dero Gesandten/ den geheimten Staats-Rath von Fuchs / daß die Holsteinischen streitigkeiten mit Dänemarck

1689. zu Altena beygeleget werden.

Jul. 11. Erorberten Se. Churfl. Durchl. die neuerbaute Schantze gegen Bönn mit sturm/ und nahmen alle Frantzosen darinnen gefangen.

24. Liessen Se. Churfl. Durchl. die stadt Bönn nach geschehener belagerung auff allen seiten beschiessen/ giengen selbst in die lauffgräben/ und recognoscirten alles/ öffters mit grosser lebens-gefahr dero hohen person.

Aug. 28. Frantzösischer krieg zum allgemeinen Reichs-krieg durch ein Churfl. edict erkläret.

Sept. 12. Liessen Se. Churfl. Durchl. in dem lager für Bonn/ als die Alliirte die stadt Mäyntz eroberten/ das Te DEUM laudamus singen.

23. Frantzösische correspondenz und commercien in Churfl. landen nochmahls verbothen.

Oct. 9. Fiengen Se. Churfl. Durchl. an den ort auff verschiedenen seiten zu bestürmen/ womit nach-

1689.	nachgehends öffters continuiret ward.
Oct. 12.	Fiengen die Frantzosen an wegen übergabe der stadt mit Sr. Churfl. Durchl. zu capituliren.
15.	Ziehen die Frantzosen aus der stadt / Se. Churfl. Durchl. aber nehmen solche in besitz.
17.	Kommen Se. Churfürstl. Durchl. von solchem siege zu Cleve glücklich an.
27.	Empfangen Sie die huldigung mit grossem frolocken daselbst / und gehen nach dero Residentz Berlin wieder zu rücke.
Nov. 1.	Die Chur-Brandenb. völcker werden in das Cöllnische und Lüttichische verlegt; selbiges land für dem brandschatzen uñ streiffen der Frantzosen zu bedecken.
16.	Frantzösische falsche Müntzer werden zu Berlin am leben gestrafft.
Dec. 8.	Wird Printz Albrecht Wolffgang zu Culmbach gebohren.
1690. Jan. 14.	Liessen Se. Churfürstl. Durchl. durch dero Gesandtē / Sylvester Jacob Freyherrn von Danckelmann / krafft des den 8 April.

1690.	April. an. 1686 aufgerichteten bündnüß mit Käyserl. Majest. dem König Joseph ihre stimme in der wahl eines Römischen Königs ertheilen / welcher Gesandte auch
Jan. 16.	Bey der Krönung die Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg zukommende solennia verrichtet hat.
Febr. 7.	Schlagen die Chur-Brandenb. eine Frantzösische partey zwischen Aachen und Trier.
Mart. 16.	Schicken Se. Churfl. Durchl. zur kriegs-conferenz Gesandte nach dem Haag.
April. 16.	Grosse feuersbrunst in der Bareutischen stadt Hof.
18.	Halten Se. Churfürsl. Durchl. zu Königsberg kriegsrath zu bevorstehender campagne.
Maj. 15.	Ward von Sr. Churfl. Durchl. der erste stein zur Reformirten Kirchen in Königsberg geleget.
24.	Empfangen Seine Churfürstl. Durchl. bey anwesenheit des Polnischen Commissarii/ Fürstens Lubomirsky/ die huldigung zu Königsberg.

Zie-

1690. Maj. 25. Ziehen die Churfürstl. völcker/ nach gemachten vergleich wegen des aufgewandten in eroberung der stadt Bonn/ aus/ und passiren in der Eyfel auff einer darzu verfertigten brücken den Rhein.

Jun. 6. Hat der Englische Gesandte bey Sr. Churfürstl. Durchl. öffentl. audienz, welcher derselben den Englischen Ritter-Orden überbringet.

9. Wird Sr. Churfürstl. Durchl. der Ritter-Orden des blauen hosenbandes mit gantz ungemeiner grossen solennität conferiret.

21 Reiset der Churfürst von Berlin ab/ und gehet in die campagne.

Jul. 7. Langet der Churfürst zu Wesel an/ und nimmt zu Scherenbeck mit dem Bischoffe zu Münster unterredung; dessen ankunfft den Luxenburg abschrecket/ daß er die bey Fleury geschlagene Armee des Fürsten von Waldeck nicht weiter verfolget.

Hält

1690.		
Jul.	16.	Ein allgemeiner buß- und bet-tag gehalten.
	21.	Hält der Churfürst zu Mastricht mit dem Fürsten von Waldeck kriegs-conferentz.
	23.	Marchiren die Churfürstl. troup-pen 20000 Mann starck gegen die Maaß.
Aug.	2.	Conjungiren sich solche mit der Niederländischen armee zu Waterlo.
		Die aus der Pfaltz durch Franck-reich vertriebene und verderbte leute kommen häuffig in den Churfürstl. landen an: wel-che Se. Churfl. Durchl. mild-reich auffnimmt / und viele privilegien ihnen ertheilet.
Oct.	19.	Wurden Se. Churfl. Durchl. zu Brüssel nach vollendeter Campagne auffs herrlichste eingeholet.
Nov.	20.	Kommen Se. Churfl. Durchl. von Hannover wieder zu Ber-lin an.
	24.	Ward im Magdeburg. gegen 4 uhr ein ungewöhnlich erdbeben verspühret / welches fast durch gantz Teutschland gegangē ist.

1690. Nov. 29.	Erhalten Se. Churfl. Durchl. das privilegium de non appellando in possessorio: in petitorio aber wird die summa appellabilis auff 1500 Rth. erhöhet.
	In diesem jahr werden die schiffarthen aus Preussen und Pommern auch nach America angefangen.
	Die sonst wegfliessende übrige Sahle in dem Hällischen saltzwesen wird durch die Churfl. kothe zu versieden angefangen: und damit aus dem überfluß des saltzes / kein abschlag in dem preiß/ oder der Hällischen Pfännerschafft einiger nachtheil entstehe / wird sothanes Churfl. saltz in die Marck Brandenb. verführet.
1691. Jan. 3.	Als die Spanische Niederlande/ die winterquartire zu ersparen/ die Churbrandenb. völcker weglassen / thun ihnen die Frantzosen mit streiffen und brandschatzen weit grössern schaden / als jene zu erhalten gekostet hätten.
4.	Ward in Churfl. Durchl. titul Cleve für Jülich zu setzen befohlen.

Wur-

1691. Febr. 14.	Wurden Se. Churfl. Durchl. von dem neu angekommenen König in Engeland im Haag tractiret.
15.	Empfingen Se. Churfl. Durchl. den König wiederum mit einem herrlichen Mittagmahl daselbst.
Mart. 4.	Ward die Pr. Dorothea Charlotta zu Culmbach gebohren.
10.	Gehen Se. Churfl. Durchl. vom Haag nach Amsterdam / den
14.	kommen sie zurück im Haag an/ und begeben sich wieder nach Dero Residentz Berlin.
April. 15.	Kommt der Hertzog von Curland in Berlin an/ und hält
19.	hierauff mit der Churfl. Printzessin Elisabetha Sophia beylager.
28.	Kamen Churbrandenb. trouppen im Göllnischen an/ selbiges Ertzstifft wider das brandschatzen und streiffen der Frantzosen zu bedecken.
Maj. 5.	Gehet der Hertzog von Curland mit seiner Gemahlin wieder von Berlin ab.
Jun. 6.	Schicken Se. Churfl. Durchl. dem Käyser eine auserlesene

1691. mannschafft von Auxiliar-völckern in Ungarn: welche der Käyser/als sie durch Schlesien und Mähren gehen/zu Gödingen besichtiget/und grosses vergnügen darüber/gegen den General Barfuß/bezeuget.

Jul. 10. Uberfallen die Churbrandenb. völcker eine partey Frantzosen ohnweit Aachen/ und kommen mit guter beute wieder zurück.

Aug. 18. Richten Sr. Churfl. Durchl. neuangekommene völcker in Ungarn / unter dem General Barfuß/in der schlacht bey Salancament viel aus / und als die armee in confusion gerathen will / bringen sie solche meistens wieder in ordnung.

Aug. 31. Umb 5 uhr nach mittag zog sich ein grosses wetter umb Berlin zusammen/welches zu Spandau in den pulver-thurn schlägt/ denselbigen aus dem grund sprenget / und sonsten unsäglichen schaden in der festung verursachet.

Sept. 19. Halten sich unter andern die Chur-Brandenburgis. völcker

1691.	cker in dem treffen bey Leuse wohl.
Oct. 7.	Avocatoria und inhibitoria wider Franckreich abermahls publiciret.
1692. Jan. 10.	Wurden Se. Churfl. Durchl. von dem Churfürsten zu Sachsen zu Torgau empfangen. Woselbsten beyde Churfürsten einen Orden stifften; dessen Zeichen an einem rothen band ein gülden Braßelet/ darauf 2 zusamen geschlungene geharnischte hände und zwey darunter creutzweiß liegende schwerter mit palmenzweigē umschräncket / uñ dieser überschrifft: unis pour jamais. Auf der andern seite die Churfürstlichen Nahmen und worte: sincere amitié.
Febr. 3.	Printz Friedrich Emanuel zu Bareut gebohren.
5	Ward der Orden zwischen beyden Churfürsten aufs neue zu Berlin bestätiget.
April. 17.	Wohnen Seine Churfürstliche Durchl. der vermählung des Churfürsten zu Sachsen mit dessen Gemahlin in Leipzig bey.

1692. April. 20.	Hierauf wohnen Se. Churfürstl. Durchl. auch dem beylager des Churfürsten von Sachsen zu Torgau bey.
Maj.	Werden die Bergwercke in der Grafschafft Wettin/ in steinkohlen bestehend/ auf vorschub des Freyherrn Eberhard von Danckelmann in guten stand gebracht/ und statt des holtzes in den Churfürstlichen kothen des Hällischen Saltzwercks gebrauchet.
25.	Ein buß- und bet-tag im gantzen lande gehalten.
Jul.	Wird das Schloß zu Cleven kostbar meubliret.
Oct. 7.	Stirbt Marckgr. Christian Albrecht von Anspach zu Franckfurt am Mäyn/ als er nun nach abgelegter Reise die Regierung antreten sollen.
	Se. Churfürstl. Durchl. lassen sich die Hannoverische Chur zu befördern angelegen seyn.
18.	Ward Marckgr. Philipp Wilhelm Stadthalter des Hertzogthums Magdeburg.
21.	Machet die ankunft der Churbrandenb. völcker/ daß der

Bou-

Bousleur Charle-Roy wieder verlässet.

1693.
Jan. 10. Ward die Bareutische Printzessin Christiana Eberhardina an ietzige Churfürstl. Durchl. zu Sachsen vermählet.

Febr. 7. Schicken Se. Churfl. Durchl. einen Gesandten zur conferenz nach Cölln: dabey sich der Nieder-Rheinische und Westphälische Kräyße 20000 mann zu bedeckung des Rheinstrohms zu halten entschliessen.

April. 14. Churfürstl. Durchl. lassen zum aufnehmen der städte ein privilegium publiciren: iedwedem / der da vom grund aus nach der ordnung bauet / von 100 Rthl. 30. wieder zu geben. Worauf auch unter andern der so genannte Berlin zu Halle aufs netteste angebauet wird.

Marckgr. Carl Philipp wird Heermeister des Johanniter-Ordens.

Kommen viel Schweitzer aus grosser hungersnoth in Churfürstl. landen an; welchen der Churfürst in der sonst öden

1693.	Marck meistens anweisung an leere güter thun lässet / die viehzucht in dem lande einzuführen.
Jul. 29.	Erwiese Marckgr. Carl Philipp in dem blutigen treffen unweit Landen wider die Frantzosen ungemeine tapfferkeit.
Sept. 12.	Ausführung des Rockens/wegen grossen aufschlags / aus dem Hertzogthum Magdeburg zu führen verboten.
29.	Helffen Se. Churfürstl. Durchl. die streitigkeiten wegen des Ratzeburgischen festungsbaues durch dero geheimten Staats-Rath von Fuchs beylegen.
Nov. 25.	Werden die endlich an dem Käyserl. Hof von dem Freyherrn von Danckelmann ausgewürckte und neuangekommene Käyserl. privilegia für die Friedrichs-Universität Halle im geheimen Staats-Rath Sr. Churfl. Durchl. abgelesen. Dabey Diese eine gantz ungemeine freude bezeugen.
1694. April. 17.	Befehlen Se. Churfl. Durchl. daß ieder Haußwirth / der da frey-

1694. freyet / eine gewisse anzahl bäume der nachkommenschafft zu gut pflantzen solle.

Jun. 30. Halten Se. Churfl Durchl. zu Halle einen prächtigen Einzug und nehmen

Jul. 1. Dero Friedrichs-Universität inauguration und einweihung vor / welche mit grosser solennität bey schönem wetter / als es vor und nach regnete und ungestüm war / vollzogen und des Chur-Pr. Durchl. zum Rectore Magnificentissimo; die beyde geheimte Staats-Räthe aber/der von Rhez / und der General-Kriegs-Commissarius der von Danckelmann/zu Ober-Curatorn der neuen Universität gemacht worden.

2. Wohneten Se. Churfl. Durchl. denen Promotionen daselbst in allen Facultäten in hoher person bey.

3. Giengen Se. Churfl. Durchl. von Halle wieder ab/und legten zu Trotte / unweit von der stadt/den ersten stein zu der schleuße in der Saal daselbst.

16. Schicken Se. Churfl. Durchl.

1694.	4000 zu fuß und 2000 Reuter und Dragoner in Hungarn; welche eine meile von Comorra jenseit der Donau von dem Käyserl. Commissario, Feldmarschall von Stahrenberg/ besichtiget und in unvergleichlichem stand gefunden worden.
Jul. 23.	Erlanget Marckgr. Georg Friedrich zu Anspach im 16 jahr seines alters veniam ætatis von dem Käyser/und tritt die Regierung an.
Sept. 15.	Helffen die Churbrandenburgis. die stadt Huy belagern.
23.	Erobern selbige das fort Piccard.
27.	Gieng das Schloß Huy an die Brandenb. über.
Nov. 5.	Wird die Polnische Printzeßin/ als Braut des Churfürsten in Bäyern/ von Sr. Churfürstl. Durchl. auffs prächtigste zu Berlin empfangen und eingeholet.
1695. Febr. 4.	Wird das privilegium de summa appellabili im Hertzogthum Magdeburg publiciret.
Jan. 16.	Treten Se. Churfürstl. Durchl. das Hertzogthum Schwibuß

dem

1695.	dem Käyser wieder ab : und wird Ihr der titul eines Hertzogen in Preussen vom Käyser undisputirlich gegeben.
Maj. 28.	Ward von Sr. Churfl. Durchl. der erste stein zum neuen Zeughaus in Berlin geleget.
Jul. 1.	Thun die Churbrandenb. völcker unter dem General-Feldmarschall Flemming den ersten versuch auf Namur.
eod.	Se. Chur-Printzl. Durchl. werden der Hällischen Universität abermahl zum Rectore Magnificentiss. gnädigst gegeben.
4.	Den refugirten Evangel. Reformirten aus Franckreich setzen Se. Churfürstl. Durchl. noch fünff freye jahre zu den verflossenen zehen jahren zu.
5.	Stirbt Marckgr. Carl Philipp Heermeister des Johanniter-Ordens in Savoyen / als er die Churbrandenb. völcker bey der belagerung für Casal commandiret.
11.	Gieng die festung Casal an die

alli-

1695.		Alliirten über; darzu die Churbrandenb. trouppe ein grosses geholffen habē.
Jul.	11.	Käyserl. und Churfl. edict, daß kein gold- oder silber-faden solle gemacht werden/ der nicht $15\frac{3}{4}$ loth feines silbers halte.
	23.	Se. Churfl. Durchl. machen dero geheimten Staats-Rath/Eberhard von Danckelmann/zum Ober-Präsidenten über alle Collegia in Churfürstl. Provincien/ welche würde Se. Excellentz bißhero unterthänigst depreciret hatten.
Aug.	6.	Schreibet der König in Engeland an Se. Churfl. Durchl. und leget die ursach des glückl. fortgangs der belagerung Namur der tapfferkeit Churbrandenb. trouppen meistens zu.
	25.	Ward von Sr. Churfl. Durchl. der erste stein zur Reformirten kirche in Berlin geleget.
	30	Abermahlige avocatoria wider Franckreich in Churfl. landen publiciret.
Sept.	1.	Gieng die festung Namur an die hohen Alliirten über / da sich die Churbrandenb. im letzten sturm für allen andern am standhafftigsten erwiesen haben.
		Werden die Apostel-tage / den arbeitsamen unterthanen zu gut/in der Marck auff nechstfolgende Sonntage verlegt: hingegen GOtt zu ehren die andern Fest-und Sonntage mit grösserer andacht zu feyern befohlen.
	2.	Reglement wegen der neuen Bergwercke zu Wettin / Cönnern / Löbechün / und Rothenburg im Magdeburgischen publiciret.
	21.	Die Churfürstl. Thaler nach dem Burgundischen Fuß gemüntzet.

1695. September.	Wird anstallt zu erbauung eines neuen Schlosses zu Bareut für den Erb-Pr. gemacht.
	Erlangen Se. Churfl. Durchl. die anwartung auf die Reichslehen der Limpurgischen und andern daran hangenden Graffschafften. Welche Graf Volrath Sr. Churfl. Durchl. zur sicherheit der Evangel. Religion in sothanen Graffschafften/voriges jahr / bey inauguration der Hällischen Universität/ selbsten angeboten; darüber ietzo die Käyserl. confirmation beyderseits erhalten wird.
1696. Jan. 11.	Komt der Churfürst zu Sachs. zu Berlin an.
Febr. 10.	Se. Churfl. Durchl. überlassen dem Moscowitischen Czar auf geschehenes ersuchen etliche von dero Ingenieurs.
Maj. 16.	Ward die Proceß-Ordnung im Hertzogthum Magdeburg/ den langweiligen Rechten abzuhelffen/verbessert.
18.	Suchten Se. Churfl. Durchl. den überflüssigen pracht an kleidungen und gastereyen durch eine deßwegen promulgirte Ordnung in dero Landen abzuschaffen.
22.	Ordonantz der obberührten Wettinischen und andern Bergwercke.
Jun. 25.	Ward durch verfertigung der 5 Schleuße/ der 1. zu Trotta/ 2. zu Wettin/ 3. zu Alßleben / 4. zu Rothenburg / 5. zu Kalbe / 6. zu Gimmeritz/der Saalfluß zu den Schiffen beqvem gemacht; zu grossem vortheil der stadt Halle / und der abfuhr des Saltzes daselbst.
Jul. 1.	Wurden Se. Chur-Pr. Durchl. der Hällischen Universität das dritte mahl zum Rectore Magnificentissimo gegeben.

Schrie-

1696. Jul. 28.	Schrieben S. Churf. Durchl. an den Käyser / und stelleten demselbigen bündige ursachen vor / warum man bey vorseyenden Friedens-Tractaten auf der restitution der stadt Straßburg bestehen / und sich in kein æquivalent mit Franckreich deßhalben einlassen solle.
Sept. 8.	Reisen Se. Churfl. Durchl. nach Cleve / nebst dero Chur-Printzen und der Churfl. Printzessin D. D. wohin sich auch der König in Engeland und der Hertzog von Lüneburg Zelle begiebet.
Octobr.	Fiengen Se. Churfl. Durchl. an iederman umb 5 uhr nach mittag audience gnädigst zu geben.
7.	Liessen Se. Churfl. Durchl. dero geheimten Rath von Canitz wieder von Hamburg und der Holsteinischen conferenz zurücke ruffen: und senden den Cantzler zu Minden / Wilhelm Henrich von Danckelmann / zu beylegung des Holsteinischen wesens mit der Cron Dänemarck an dessen statt wieder dahin.
10.	Werden Se. Churfl. Durchl. von den zweyen Polnischen Printzen zu Berlin besuchet: welchen man daselbst und auf den Churfl. lust-häusern allerhand divertissement zu machen trachtet.
30.	Se. Churfl. Durchl. ruffen dero troupen / nach geschlossener neutralität in Italien / von dannen wieder zurücke.
Dec. 11.	Begeben sich Se. Churfl. Durchl. nach Dreßden zu einer zusammenkunfft mit dem Churfürsten von Sachsen / notificiren demselbigen ihre Reise nach Preussen / handeln wegen erlassung etlicher 1000 Mann auf den nothfall / befehlen deroselben lande guter nachbar-

bar-

1669. barlicher assistenz und gehen mit grossem vergnügen wiederum zurück.

Dieses jahr ward die reduction der Domanial-güter in den Clevischen länden endlich zu einer richtigkeit gebracht.

Ward die kostbare brücke zu Berlin völlig ausgebauet / und mit prächtigen statuen ausgezieret.

1697.

Jan. 8. Werden Jhre Churfl. Durchl. von denen Marckgr. zu Anspach und Bareut/wie auch dessen Erb. Pr. in Berlin besuchet.

23. Kommen verschiedene Churbrandenb. völcker in Preussen an/ welche biß zur wahl eines neuen Königs in Polen verbleiben sollen.

26. Reiset der Marckgr. von Bareut mit dem Erb-Pr. wiederum ab; der Marckgr. von Anspach hingegen bleibet/und wird zum Ritter des Johanniter-Ordens geschlagen; Marckgr. Albrecht Friedrich aber zum Heermeister selbigen Ordens zu Sonnenburg gemachet.

Febr. 7. Hält der Schwedische Pommerische Gouverneur Herr Graf von Bielcke ohnweit Berlin eine conferentz mit den Churbrandenb.

21. Begeben sich Se. Churfl. Durchl. mit dero Hoffstadt nach Preussen.

Werden in Churfl. landen die Aemter alle auffs neue einträglicher verpachtet.

April. 27. Werden die zu Churfl. Trabanten 100 geworbene Schweitzer/ alle von gleicher dicke und länge / aus der Schweitz abgeführet.

Sr Churfl. Durchl. giebt der Littauische Feld-Herr Sapiah eine visite zu Königsberg.

Zugleich kamen Se. Czarische Majestät

in

1697.	incognito zu Königsberg an / gaben aber abends von 10 biß 12 uhr darauff Sr. Churfl. Durchl. eine visite/und rühmen die Ihr erwiesene ehre.
Maj. 10.	Kommen die 100 geworbene Schweitzer zu Magdeburg an/ und sollen daselbst kostbar gekleidet und bey Sr. Churfl. Durchl. wiederkunfft præsentiret werdē.
	Se. Churfl. Durchl. schicken den Geheimten Staats-R. von Fuchs nach Warschau zu dem Polnischen wahl-tag.
dito.	Kommt die grosse Möseowitische Gesandschafft/welche in 3 Ambassadeurs und einer suite 300 personen bestehet/ bey Ihr. Churfl. Durchl. zu Königsberg an.
dito.	Nicolaus Bartholomæus Freyherr von Danckelmann gehet als Churfl. Durchl. Gevollmächtigter von hiesiger Friedrichs Universität nach den Haag zu den Reyswickischen Friedens-tractaten abe/sich mit dem daselbst gleichfals sich befindenden Churfl. Durchl. Gevollmächtigten Hn. von Schmettau sich zu conjungiren. GOtt gebe/daß solche handlung zur ruhe von gantz Teutschland und auffnehmung der gesamten Churfl. Provincien gereichen möge.

Bayerische Staatsbibliothek München

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Ludewig, Johann Peter <<von>>,

Curieuser Geschichts-Calender, darinnen Die vornehmsten Thaten und Geschichte Derer durchlauchtigsten Chur-Fürsten Zu Brandenburg so von Anno 1598 biß auff gegenwärtige Zeit regiert haben

Leipzig 1697

H.misc. 119-3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10738301-8
VD17 3:301964M